

{

# *CHRISTUS KEHRT ZURÜCK – SPRICHT SEINE WAHRHEIT*

## **BRIEF 2**

Über diesen Brief sollte mehr nachgedacht, als gelesen werden

Ich bin der **CHRISTUS**.

Während ich aus den höchsten Reichen des **GÖTTLICH KREATIVEN BEWUSSTSEINS** aus operiere, umgibt mein Einfluss eure Welt.

Sinnbildlich gesprochen, bin ich im ‚Bewusstsein‘ so weit von eurer Welt entfernt, wie eure Sonne von der Erde entfernt ist. Allerdings, wenn ihr mich ernsthaft ruft, bin ich so nah wie nötig bei euch um euch zu helfen.

Es gibt viele, die diese **BRIEFE** nicht erhalten können. Diejenigen sind noch nicht bereit dazu.

Es wird diejenigen geben, die versuchen werden ihre Existenz im Keim zu ersticken, denn die Lehren werden eine Bedrohung ihrer Lebensweise oder Religion sein. sie werden keinen Erfolg haben. Diese **BRIEFE** werden durch die Opposition gestärkt.

Es wird jene geben, die die **BRIEFE** voller Freude empfangen werden, denn in ihren Seelen haben sie gewuss, dass jenseits der Religionen der Welt **WAHRHEIT – die REALITÄT** des Lebens gewesen ist. Dies sind die Leute, die gedeihen und eventuell die Welt vor der Selbst-Zerstörung retten werden.

Ich nehme jetzt meine ‚Autobiographie‘ dort wieder auf, wo ich sie im letzten **BRIEF** gelassen habe. Der Sinn, euch einige biographische Einzelheiten meines Eintritts in das öffentliche Leben als Lehrer und Heiler zu geben, ist der, euch meine jugendliche Einstellungen und Verhaltensweisen und die Umstände, wie ich meinen eigenen Zustand des durchgeistigten Menschen erreichte, lebensnah zu bringen.

Es ist wichtig, dass Ihr visualisiert, wie es in Palästina war, als ich auf Erden wandelte und klar die inneren Konflikte seht, die meine Lehren in den Leuten heraufbeschworen, die durch den jüdischen Glauben und traditionelle Riten beeinflusst waren.

Diese Konflikte liegen der Unfähigkeit der Evangelien zu Grunde, all das genau zu erfassen was ich versuchte sie zu lehren.

In den Evangelien sind wiederholt Referenzen zu meinen Parabeln, die die Realität des Königreichs der Himmel oder des Königreiches Gottes, welchen Ausdruck auch immer das Evangelium benutzt, beschrieben, aber **niemals wurde auch nur versucht in die Worte selbst einzutauchen, die zahlreichen Reden zu untersuchen oder die spirituelle Bedeutung des Königreich Gottes oder des**

**Königreichs der Himmel hervor zu heben.**

Da ich über meine wahren Predigten zu den Leuten spreche, werdet ihr im Lichte meiner Erfahrungen in der Wüste und eurer eigenen Kenntnisse der wissenschaftlichen Fakten endlich fähig sein, ein bisschen von dem, was ich damals versucht habe zu lehren, auch zu verstehen.

Weil ich so lange erfolglos war, ist es wichtig zu Beginn dieses Zeitalters, dieses Millenniums einen weiteren Versuch zu unternehmen, denn es sind meine privilegierten, höchst spirituellen Kenntnisse und Einsichten, die das nächste Zeitalter begründen und entwickeln werden.

Es war – und es ist – essenziell für einen Lehrer, so wie ich und andere es waren, super sensitive und ganz und gar geistig und emotionell, der Suche der **Wahrheit des Lebens** verpflichtet, zur Erde zu kommen, **WORTE ABZUWIEGEN**, um Leuten auf der Erde, die in Worte eingesperrt leben, zu beschreiben, was in der **KREATIVEN UNIVERSELLEN DIMENSION** in einem nicht definierten Zustand liegt. Wäre es nicht wegen solch inspirierter Lehrer, würden die Leute auf Erden in Unwissenheit von all dem was jenseits der Erde liegt geblieben sein – **bereit für Kontakt, um persönlich zu erfahren und aufgenommen zu werden und zukünftige spirituelle Entwicklung zu unterstützen.**

Nicht nur das – die Bibel, wird gesagt, ist das meist gelesene Buch der Welt. In seiner gegenwärtigen Form hat es seinen Zweck erfüllt.

Das Neue Testament, so wie es da steht, ist mit all seinem Gepäck an Missinterpretationen ein Abschreckungsmittel für eine spirituelle Entwicklung. Es ist jetzt an der Zeit sich vorwärts zu bewegen in ein neues Reich der mystischen Wahrnehmungen und des Verstehens.

Da es für mich unmöglich ist wieder in einen menschlichen Körper überzugehen um zu der Welt zu sprechen und da ich andere Dimensionen habe, um die ich mich kümmere, habe ich eine sensitive Seele dafür trainiert zu empfangen und zu schreiben. Es ist das Nächste, was ich tun kann um persönlich mit euch zu sprechen. Ich hoffe ihr werdet alles empfangen und akzeptieren können.

Alle Irrtümer sind bereits ausradiert. Dessen könnt ihr sicher sein.

Die Zwischenfälle und Heilungen, um die es auf den folgenden Seiten geht, sind nicht wichtig. Sie sind geschehen, aber sie wurden nur deshalb angegeben um euch zu befähigen ihre wahre spirituelle Bedeutung zu verstehen.

Ich möchte, dass ihr, während ihr lest, die Bedingungen von vor 2000 Jahren mit euren derzeitigen Leben und Zeiten zueinander in Beziehung setzt. Ich möchte, dass ihr die Person ‚Jesus‘ als ein Symbol betrachtet von dem, was eventuell von jedem Menschen erreicht werden kann, der bereit und Willens ist ein Gründungsmitglied des ‚Königreiches der Himmel‘ auf Erden zu werden.

Auch wenn die Leute eurer derzeitigen Welt das sind was ihr hoch entwickelt nennt, groß-kopfig in ihren modernen ‚Kenntnissen und Lernen‘, versiert in heutiger Lebensart und in neuen Wegen miteinander in Beziehung zu stehen, grundsätzlich waren die Leute all die vergangenen Jahre das selbe wie ihr heute.

**Sie wurden ganz und gar von ihren ZWILLINGS IMPULSEN kontrolliert und motiviert,**

**Verbindung-Ablehnung,**

**Wünsche-Zurückweisungen,**

**so wie ihr es macht.**

**Sie liebten, hassten, kritisierten, verdammten, verleumdeten und klatschten, besaßen Ambitionen um an die Spitze der Gesellschaft aufzusteigen, verachteten jene, die im Leben versagt hatten, im**

geheimen ‚hurten sie herum‘ wie ihr das nennt und sie machten sich über diejenigen lustig, die anders waren als sie selbst.

Um euch zu helfen meine Zeit auf der Erde vollständig zu verstehen, ist mein ‚Bewusstsein‘ auf eure Ebene der irdischen Erfahrungen herabgekommen um noch einmal die ‚Person‘ des ‚Jesus‘ und die Emotionen und Geschehnisse zu erfahren, in die ich involviert war.

\*\*\*\*\*

Als ich die Wüste verließ und meine Füße auf die Straße setze, die nach Nazareth führte, war ich noch immer freudig erregt, über alle Maßen glücklich über das Wissen, welches mir in der Wüste so wunderbar offenbart wurde. Ich fokussierte meine Gedanken ganz und gar auf all das, **was ich gelernt hatte** und wenn meine Gedanken wieder in meine frühere negative Gedankenform abschweiften, wandte ich mich schnell wieder dem ‚Vater‘ zu, damit Inspirationen und Entschlossenheit sie überwältigten. Auf diese Weise kehrte ich wieder, beständig in das **Licht der Wahrnehmung und des Verstehens** zurück.

Einige Leute sahen mich schief an, als sie meine Freude und meine schmutzige, ungekämmte Erscheinung sahen. Sie fragten sich, ist der betrunken? Andere beäugten mich mit Abscheu. Anstatt wie früher mit Ärger darauf zu reagieren, erinnerte ich mich daran, dass ich mit Visionen und Wissen gesegnet war, die sie sich nicht einmal vorstellen konnten. Ich segnete sie und betete, dass ihre innere Vision auf ähnliche Weise geöffnet würde und setzte meinen Heimweg friedlich fort.

Es gab Dorfbewohner, dagegen, die sahen meinen erbärmlichen Zustand mit Mitgefühl und liefen in ihre Häuser um mir Brot und sogar Wein mit auf meinen Weg zu geben. Es gab immer jemanden, der mir eine Bleibe für die Nacht anbot. Das ‚Vater Leben‘ hatte in der Tat all meine Bedürfnisse gestillt und mir Schutz geboten, wenn ich ihn brauchte.

All diese Zeit, sagte ich kein Wort über meine Wochen in der Wüste. Ich fühlte, dass die Zeit dafür noch nicht reif war.

Schließlich erreichte ich meine Heimatstadt Nazareth und die Dorfbewohner spotteten über mich und zeigten mit ihren Fingern auf meine schmutzige und zerlumpete Erscheinung.

‘Dreckiger Gammler‘ waren die freundlicheren Worte, die mir zugeworfen wurden.

Ich kam an die Tür meiner Mutter mit einem Gefühl von Angst, denn ich wusste sie würde noch viel erschrockener sein als unsere Nachbarn, wenn sie mich vor sich stehen sehen würde: abgemagert, die Knochen durch die Haut sichtbar, eingesunkene Augen und hohlwangig, schwarz verbranntes Gesicht durch die Sonne aufgeplatzte Lippen und mit einem lang gewachsenen, strähnigen Bart. Mein Zeug! Sie würde aufgebracht sein, wenn sie meine Kleidung sehen würde – deren eigentliche Farbe durch den Wüstenstaub total verdeckt und das Zeug zerrissen und ausgefranst war.

Ich stieg die Stufen empor und bereitete mich seelisch auf die Wut meiner Mutter vor. Als ich anklopfte, kam meine Schwester an die Tür. Sie sah mich an, öffnete den Mund – riss die Augen auf und war erschrocken, dann schlug sie die Tür vor meiner Nase zu. Ich konnte hören, wie sie im Haus nach hinten

lief und schrie:

‘Mutter, komm schnell, da ist ein schmutziger alter Mann an der Tür.’

Ich hörte das Gemurmel meiner Mutter, als sie selber an die Tür kam. Sie riss die Tür auf und blieb angewurzelt vor Schreck stehen. Ich lächelte sie einen Moment an und sie sah mich mit wachsendem Entsetzen von oben bis unten an, als sie bemerkte, dass diese schreckliche Erscheinung tatsächlich ihr unberechenbarer Sohn Jesus war.

Ich reichte ihr meine Hand und sagte:

‘Ich weiß, dass ich dir viel Schmerzen verursache, aber kannst du mir helfen?’

Augenblicklich veränderte sich ihr Gesichtsausdruck, sie zog mich hinein und schloss die Tür.

‘Schnell’, sagte sie zu meiner erschrockenen Schwester. ‘Hör auf mit dem Lärm und koch Wasser. Dein Bruder ist halb verhungert. Egal in welchen Schwierigkeiten er steckt, er gehört zu uns. Man muss sich um ihn kümmern.’

Sanft half sie mir mein Zeug auszuziehen und beugte mich über einen großen Wasserzuber und schrubbte mich sauber. – Sie wusch und schnitt meine Haare und den Bart und bedeckte die Wunden auf meinem Körper und Lippen leicht mit einer heilenden Salbe. Keiner von uns brach das Schweigen.

Ich genoss die Liebe die sie mir entgegenbrachte und versuchte ihr durch eine freundlichere und gefühlvollere Annäherung meine Dankbarkeit zu zeigen.

Als sie mir geholfen hatte eine saubere Robe anzuziehen, setzte sie mich an ein karges Mal mit Brot, Milch und Honig.

Zögernd gab sie mir Wein um wieder zu Kräften zu kommen, denn es war offensichtlich, dass sie dachte der Wein sei Schuld an meinem schockierenden Verfall gewesen.

Dann führte sie mich zu einem Bett und deckte mich zu. Ich schlief mehrere Stunden und erwachte erfrischt an einem hellen Morgen mit Sonnenschein, den man durchs Fenster sah.

Ich wollte nun mit meiner Mutter sprechen um ihr zu sagen, dass ich in der Tat der Messias sei, aber nicht der Art wie die Juden ihn sich vorstellten. Ich konnte Leute vor den schlechten Resultaten ihrer Sünden retten. Ich konnte ihnen helfen Gesundheit, Überfluss, Erfüllung ihrer Bedürfnisse zu finden, weil ich ihnen nun genau beibringen konnte, wie die Welt erschaffen wurde.

Als ich versuchte es ihr zu erzählen war sie zuerst begeistert und hoch erfreut. Sie sprang auf und wollte zu den Nachbarn laufen um ihnen zu sagen, dass ihr Sohn in der Tat der Messias sei, sie sollten hören wie schön er redete – und dass er in der Wüste gefastet hatte!

Aber ich habe sie davon abgehalten das zu tun. Ich sagte, dass ich ihr noch nicht erzählt hätte, was mir offenbart wurde. Eine der wichtigsten Dinge, die ich gelernt hatte, waren, dass die Orthodoxen Juden ganz und gar falsch lagen in ihren Glauben an einen rächenden ‚Gott‘. So etwas gab es nicht.

Das ängstigte und ärgerte sie und sie rief. ‘Wie soll Jehova denn sonst die Welt regieren und uns gut machen und wie sollen wir auf seine Propheten hören, wenn er uns nicht bestraft? Bist du jetzt so großenwahnsinnig geworden, dass du zu den Hohen Priestern gehst und ihnen ihr eigenes Geschäft zu erklären, das ihnen seit Moses Zeiten ausgehändigt wurde? Du wirst noch mehr Schande über uns

bringen.

Sie fing an zu weinen und sagte im Zorn: 'Du hast dich nicht im Geringsten verändert. Es hat sich nur geändert was du sagst. Du hast mir nichts als Ärger bereitet. Wie konnte ich nur jemals annehmen, dass du ein Messias bist? Du wirst die Menschen nur in größere Bedrängnis führen als je zuvor mit deinen merkwürdigen Ideen.'

Meine Brüder hörten sie heulen und kamen gerannt, wollten mich aus dem Haus werfen. Weil ich keinen Tumult wollte bot ich an friedlich zu gehen.

Da meine Mutter so reagierte, konnte ich sicher sein, dass jeder andere auf das, was ich erzählen wollte, auch so reagieren würde. Ich stellte fest, dass ich eine ungestörte Zeit absoluter Ruhe und Stille brauchte um all meine Gedanken und Erfahrungen zu sammeln. Ich musste um inspirierte Führung bitten um zu wissen, wie ich den Juden am besten mit meinen Berichten der ‚Guten Neuigkeiten‘ begegnen könnte. Ich war mir sicher, dass das **‚Vater Leben‘ sich meiner Bedürfnisse annehmen würde** und ich irgendwo eine richtige Unterkunft finden würde. Obwohl meine Mutter zornig über mein scheinbar ‚Groß-Kopfiges-Verhalten‘ war, war sie nichtsdestotrotz in ihren Gefühlen für mich und meinen ausgezehrt Zustand hin und her gerissen. Sie lehnte alles ab, wofür ich stand –rebellisches Verhalten, Ablehnung der jüdischen Religion, meine selbstherrliche Einstellung den Autoritäten gegenüber, mein Eigenwille und Arroganz, aber sie liebte mich noch und hatte große Angst dass ich eventuell in noch größeren Schwierigkeiten landen würde, als ich jemals für möglich gehalten hätte.

Sie ermahnte meine Brüder ihre lauten Argumente zurückzuhalten und wandte sich an mich. ‚Du kannst hier bleiben bis es dir besser geht‘. Sagte sie. ‚Vielleicht kann ich dich zur Vernunft bringen in der Zeit die du hier bist. Ich kann dir jetzt schon sagen, wenn du in die Straßen raus gehst und so zu reden anfängst, wie du zu mir gesprochen hast – wird es mit dir noch schlimmer enden als jemals zuvor. Angesehene Leute werden auf dich spucken und ihren verfaulten Abfall auf dich werfen. Du bist eine Schande für deine Familie.‘

Und obwohl sie so sauer auf mich war, lachte ich und dankte ihr und küsste sie zärtlich. Froh blieb ich bei ihr ‚denn ich wusste ganz genau, dass sie unter dem Ärger tief besorgt um mich war. Sie gab mir gut zu essen und gute neue Kleidung. Ich dankte alles, was sie dafür tat, um meine Erscheinung zu verbessern, denn ich wusste um mich frei zwischen arm und reich bewegen zu können, musste ich akzeptabel gekleidet sein.

Zeitweise gab es Mangel an Nahrungsmitteln zu Haus. Gestützt auf die Macht meines **‚Vaters‘** füllte ich sie wieder auf ohne etwas zu sagen. Und sie auch nicht. Ich wusste, dass sie sich traurig fragte, ob ich neben all meinen schlechten Angewohnheiten nun auch noch ein Dieb geworden war.

Dann fing sie mich mit einem frisch gebackenen Brot in meinen Händen ab und wusste, dass ich nicht außer Haus gewesen war um es zu kaufen und an dem Tag auch noch kein Ofen in Betrieb gewesen war.

Sie sagte nichts, aber sah mich lange nachdenklich an. Ich sah, wie sich ihr Verhalten von dem Moment

an änderte. Sie fühlte sich nicht mehr länger sicher auf ihrem Boden der Tatsachen. Sie begann ihre eigenen Verhaltensweisen mir gegenüber in Frage zu stellen und ebenfalls die Wahrheit meiner Erklärungen.

‘Was ist ihm wirklich da draußen in der Wüste passiert? Wie konnte er ein Leib Brot ohne Feuer, Mehl und Hefe herstellen? Was bedeutet das? Ist er der Messias?’

Dann schnitt mein Bruder sich in die Hand. Er hatte große Schmerzen als sie zu verwesen anfang. Er erlaubte mir meine Hände auf seine Wunden zu legen und still zu beten. Ich sah, dass er den ‚Kraft‘fluss in seine Hand spürte, weil er mich seltsam ansah.

‘Der Schmerz ist weg’ sagte er kurz. Er war mürrisch als er weg ging und ich wusste, dass obwohl er erleichtert war vom Schmerz befreit zu sein, es ihm nicht gefiel, dass ich fähig war ihm zu helfen. Ich spürte seine Eifersucht.

Meine Schwester verbrühte sich ihre Hand und ein anderer Bruder beklagte sich oft über schlimme Kopfschmerzen. Ich war fähig beide zu heilen.

Meine Brüder und Schwester begannen sich über meine ‘magischen Kräfte’ lustig zu machen. Sie fragten sich, was ich ihnen ‚böses‘ antun würde, falls sie mich ärgern würden. Die Spannungen im Haus nahmen zu und ich war traurig für meine Mutter, die Frieden im Haus ersehnte.

Aber sie sah Veränderungen in meinem Verhalten und das tröstete sie. Ich war ruhiger, ich kontrollierte sichtbar meine Ausbrüche, zügelte meine Energie, dämpfte meine Ungeduld, stritt nicht mehr. Ich wurde liebevoller, hörte ihre weiblichen Murren an, half ihr im Haus bei Reparaturen zerbrochener Möbelstücke und ging in die Berge bis zu entfernten Höfen um die Früchte und Gemüse zu finden, die sie haben wollte.

Ich begann sie zart und mitfühlend zu lieben, wie eine Mutter geliebt werden sollte.

Eines Tages wagte sie mich zu fragen: ‚Sagst du noch immer, dass Jehova ein Mythos ist?’

Hob sagte, dass wenn Jehova seinen Atem anhielte, alles Fleisch zusammen fallen würde. Das ist der **„Jehova’ an den ich glaube und den ich sah.“**

‘Niemand hat Jehova gesehen!’ sagte sie fest.

**‘Ich sah DAS Was alles ins Leben brachte.’** Antwortete ich ruhig. Ich nenne **ES** den ‚Vater’, weil **ES PERFEKTE LIEBE** ist. **LIEBE** weit perfekter als die einer ‚Mutter’ setzte ich hinzu und lächelte sie an. ‚**ES** arbeitet in, durch und für all **SEINE** Schöpfungen. Es ist der ‚Vater’ in mir der die Sachen gebracht hat, die du im Haus brauchtest und meine Brüder und Schwester so schnell heilte.’

Ich sah, dass sie begann etwas von dem was ich sagte zu verstehen.

‘Was ist mit ‘Sünden’?’ fragte sie.

**‘Es gibt keine ‘Sünden’ wie wir sie verstehen. Wir wurden geboren uns so zu verhalten wie wir es tun. Wir mussten einen Weg finden unsere menschlichen Gedanken und Gefühle zu beherrschen, denn sie trennen uns vom Schutz des ‚Vaters’ und bringen uns Krankheit und Misere. Wenn wir gelernt haben wie wir das ‚Selbst’ überwinden, werden wir in das Königreich der Himmel eingehen.’**

Still drehte sich meine Mutter weg, offensichtlich dachte sie darüber nach, was ich ihr gesagt hatte aber

sie war nicht mehr ärgerlich. Ich wusste sie grübelte über meine Aussagen nach und stellte fest, sie würden ihre sichere und gut bekannte Welt auf den Kopf stellen. Ohne ihren Glauben an einen drohenden Gott, der tief rachsüchtig war, wenn die Menschheit widerspenstig wurde, würde sie sich verloren und unsicher fühlen. Sie würde sich fragen, wie die Welt jemals geregelt werden würde, wenn es ganz allein den Menschen überlassen wäre die eigenen bösen Taten und die der anderen zu kontrollieren. Sogar Könige und Gouverneure waren sündhaft in ihren Taten. Ohne Jehova, die Gesetze und Strafen für die Sünder, wo würde so etwas enden?

Während ich meine Kräfte zurückgewann, studierte ich fleißig die Schriften um mich mit Zuversicht auf ein Zusammentreffen mit den Pharisäern und Schriftgelehrten vorzubereiten. Es war auch unerlässlich, denn ich sollte wissen, was über den Messias geschrieben stand, denn ich war überzeugt, dass ich ‚derjenige‘ war, über den die Propheten gesprochen hatten. Ich konnte in der Tat die Menschen von ihren Misere, Krankheiten und Armut retten – erlösen - sogar ihre Gesundheit und Wohlstand wieder herstellen, indem ich ihnen zeigte worum es wirklich bei dem Königreich der Himmel und der **Realität** des ‚**Vaters**‘ ging.

Als ich fühlte, dass ich genügend vorbereitet war um zu gehen und zu lehren und zu heilen, tat ich meiner Mutter den Gefallen und ging an einem Sabbat zur Synagoge in Nazareth und sprach zur Gemeinde.

So wie es die Sitte war, stand ich auf und mir wurde Jesaja gereicht um vorzulesen. Ich wählte die Passage in der der Messias prophezeit wurde, der kommen würde um die Juden von jeder Art Lasten zu befreien.

**“Der Geist des Herren ist über mir, weil er mich auserwählt hat  
die guten Neuigkeiten zu den Armen zu predigen,  
Er hat mich gesandt die Freilassung der Gefangenen zu verkünden  
und den Blinden das Augenlicht wieder zu geben.  
Um diejenigen in Freiheit zu setzen, die unterdrückt wurden,  
um das Jahr der Gunst des Herren zu verkünden.**

Dann setzte ich mich hin und sagte: ‚Heute habt ihr gesehen, wie sich die Prophezeiung durch mich erfüllt hat.‘

In den Gesichtern der Männer war Schrecken und Verwunderung, aber ich sprach weiter, wissend dass der ‚**Vater**‘ mir sagen würde, was ich auszusprechen hätte. Die Worte kamen ohne Zweifel.

Ich sprach über meine Erfahrungen in der Wüste und berichtete über meine Vision des heranwachsenden Babys bis ins Mannesalter, die ganze Zeit, ohne es zu wissen, umwickelt er sich selbst mit geistigen Gürteln und Ketten, auf diese Art erblindet, und sich selbst in die innere Dunkelheit einsperrend, **schließt er sich selbst von Gott aus.**

Ich erklärte ihnen, wenn sie das täten, würden sie sich selbst den Eroberern, der Sklaverei, der Armut und Krankheit preisgeben.

‘Denn Gott ist LICHT’ sagte ich. ‚Und LICHT ist die Substanz aller sichtbaren Dinge. **Und LICHT ist LIEBE , die alles für den Menschen erfreulich macht.**‘ ‘Alle Segen des Überflusses und der Gesundheit waren frei zugänglich für denjenigen, der Gott mit Geist und Herz und Seele liebt und strickt nach den Gesetzen Gottes lebte.’

Als ich fertig war, herrschte komplettes Schweigen in der Synagoge. Ich spürte, dass die Gemeinde etwas Seltsames und Kraftvolles erfahren hatte und in höhere Ebenen der Gedanken erhoben wurde und nichts sollte diese transzendente Ruhe des Moments stören.

Dann begann das Flüstern zwischen ihnen. Sie fragten sich wer ich wohl sei! Irgendwie waren sie überzeugt, dass ich die Person, Jesus, war, dessen Familie im Ort bekannt war, aber andere konnten das nicht akzeptieren, denn ich hatte wie jemand mit Autorität gesprochen.

Unglücklicherweise fühlte ich meine alten Muster diesen religiösen Männern gegenüber zurückkehren. Ich wusste, dass sie mich in der Vergangenheit verachtet hatten und deshalb erwartete ich ihre Ablehnung. Ich rutschte zurück in meine alten herausfordernden Verhaltensweisen und verärgerte sie gründlich. Durch mein eigenes menschliches Verhalten lud ich das Verhängnis ein. Und fast hatte ich es erreicht.

Die jüngeren Männer, durch die älteren aufgehetzt, stürmten zu mir und schleppten mich zur höchsten Klippe um mich dort zu Tode zu stürzen, aber ich bat meinem ‚**Vater**‘ um Errettung. Plötzlich schien es, sie waren so aufgebracht, dass sie kaum mehr wussten was sie taten und wandten sich gegeneinander. Ich konnte aus ihrer Mitte rutschen und fliehen.

Es war seltsam. Sie schienen mein Verschwinden nicht bemerkt zu haben.

Ich war sehr erschüttert durch diese Erfahrung und ließ meiner Mutter eine Nachricht zukommen, in der ich ihr sagte, dass ich Nazareth sofort verlassen würde und dass ich runter nach Kapernaum gehen würde, eine angenehme Stadt am Meer von Galiläa.

Zuerst dachte ich alte Bekannte aufzusuchen, aber ich spürte intuitiv, dass das nicht das Richtige war. So betete ich auf dem Weg hinunter zum ‚**Vater**‘ und als ich in der Stadt ankam bat ich um Hilfe eine Unterkunft zu finden. Ich hatte kein Geld und würde nicht betteln.

Als ich so die Straße entlang ging, kam eine Frau mittleren Alters, schwer beladen mit Körben in ihren Armen, auf mich zu. Ihr Gesichtsausdruck war kummervoll. Es schien, dass sie geweint hatte. Einem Impuls folgend hielt ich sie an und fragte, wo ich eine Unterkunft finden könne. Sie sagte kurz, dass sie mir normalerweise ein Bett anbieten würde, aber sie hatte einen sehr kranken Sohn zu Haus. Sie fügte hinzu, dass sie Verpflegung für die Tröster einkaufen war, die sich schon bei ihr versammelt hatten, für den Fall, dass ihr Sohn sterben würde .

Mein Herz war betrübt, aber auch beglückt. Ich wurde direkten Weges zu jemandem geführt, dem ich helfen konnte.

Ich gab ihr meine Sympathie zu verstehen und bot ihr an ihre Körbe in ihr Haus zu tragen.

Sie sah mich einen Moment an, fragte sich, wer ich wohl sei, aber offenbar war sie zufrieden durch meine Erscheinung und Benehmen. Auf dem Weg sagte ich, dass ich wahrscheinlich ihrem Sohn helfen

könne.

‘Bist du ein Arzt?’ fragte sie.

Ich antwortete, dass ich keine medizinische Ausbildung hätte, aber ich ihm trotzdem helfen könnte.

Als wir ihr Haus erreichten, es war groß und aus Steinen erbaut, was ihren sozialen Stand und Wohlstand anzeigte, brachte sie mich zu ihrem Ehemann und sagte: ‘Dieser Mann sagt, er kann unserem Sohn helfen.’

Er nickte missmutig, aber sagte nichts. Die Frau, Miriam, zog mich von ihm weg und sagte, er sei betrübt und sehr verärgert.

‘Der Junge ist unser einziger Sohn unter vielen Töchtern und er gibt Gott die Schuld an der Krankheit seines Kindes.’ Weinte Miriam. ‘Wenn er jetzt so gegen Gott spricht, frage ich mich, welche Schwierigkeiten uns noch aufgeladen werden.’

‘Sei getröstet’, sagte ich. ‘In Kürze wird es deinem Sohn wieder gut gehen.’

Sie sah mich zweifelnd an, aber führte mich zu dem Raum, in dem der Junge lag. Es war heiß und stickig und angefüllt mit trübseligen, geschwätzigen, Trösterinnen’. Ich bat die Mutter, den Raum zu räumen, aber die Besucher waren widerspenstig. Sie wollten sehen, was getan werden würde und gingen nur widerstrebend, als Miriam ihren Mann rief um mit ihnen zu reden. Ich konnte sie mit dem Vater im Nebenraum streiten hören.

Was denkt dieser Mann, was er ausrichten kann, wenn der Arzt nichts für den Jungen tun kann?. Der Vater kam in das Zimmer um es selbst zu sehen.

Sein Sohn war todesbleich und hatte hohes Fieber. Die Mutter erklärte, dass er das Essen nicht bei sich behielte und Durchfall hätte. So ging es ihm nun schon seit mehreren Tagen und er hatte so viel Gewicht verloren, der Arzt hatte gesagt, es könne nichts mehr für ihn getan werden. Er würde wahrscheinlich sterben.

Ich legte meine Hand auf den Kopf des Jungen und betete **wissend und bedankte mich herzlich im Stillen dafür**, dass das ‚Vater‘ **LEBEN** durch meine Hände und in seinen Körper strömen würde. Auf diese Weise würde die Arbeit der Heilung vollendet. Ich spürte extreme Hitze und eine prickelnde Vibration in meinen Händen und die **Kraft** strömte in seinen gebrechlichen Körper. Mich überkam das Gefühl glückseliger Dankbarkeit. Wie großartig, wie wundervoll war das ‚Vater **Leben**‘, wenn es in **seiner** natürlichen Arbeit der Heilung freigegeben wurde.

Seine Mutter und Vater schauten sorgenvoll, fragten sich, was als nächstes passieren würde, hielten sich bei den Händen und sahen konzentriert zu. Als sie sehen konnten, wie die Farbe langsam aber sicher von weiß in ein gesünderes Glühen wechselte, riefen sie erstaunt und erfreut aus. Nach etwas Zeit sah der Junge mich an und sagte strahlend: ‘Danke. Ich fühle mich jetzt wieder gut. Ich bin hungrig und möchte etwas essen.’

Seine Mutter lachte vor Freude und hielt ihn umarmt, aber sah auch besorgt aus.

Ich kann dir nichts zu essen geben, mein Sohn. Der Doktor wird wütend werden.’

Ihr wurde warnend gesagt, ihm nichts als Wasser zu geben. Ich lächelte und sagte: ‘Er ist kuriert. Du kannst ihm Brot und Wein geben, er wird alles in sich behalten.’

Sein Vater, Zedekiah, jubelte vor Freude und Dankbarkeit. Nachdem er seinen geliebten Sohn umarmt hatte, wandte er sich an mich und drückte meine warmen Hände. Er klopfte mir lange auf die Schulter aber schüttelte seinen Kopf, weil er wegen seiner Tränen, die ihm die Wangen herunter rannen, unfähig war zu sprechen.

Als er seine Fassung zum größten Teil wieder gefunden hatte, ging er zum Wohnzimmer durch und sagte den Leuten dort: ‚Mein Sohn, der fast tot war, ist wieder in die Fülle des Lebens zurück gekehrt.‘

Seine Worte wurden mit großem Gejubil, Aufregung, Unglauben, Fragestellungen, Lachen und Gratulationen erfüllt. Die Mutter des Jungen stand da, ihr Gesicht ein strahlendes Lächeln.

Danach brauchte ich nicht mehr um eine Unterkunft zu fragen. Als Zedekiah den erstaunten ‚Tröstern‘ sagte, dass der Junge geheilt war und der Jugendliche selbst lächelnd in der Tür erschien und noch einmal nach Essen fragte, scharrten sich die ‚Tröster‘, einer wie der andere, um mich und luden mich in ihre Häuser ein. Wie auch immer, ich zog es vor bei dem Vater des Jungen zu bleiben, der nun sagte, dass er viele Fragen an mich hätte, von denen er hoffe, dass ich sie beantworten könne.

Nachdem Essen und Wein auf dem Tisch standen und jeder dazu eingeladen war viel zu essen, setzte sich Zedekiah nieder und stellte seine erste Frage.

Er sagte: ‚Du hast etwas getan, was kein Priester oder Doktor tun kann. Heilung kommt nur von Gott.

Obwohl du ein Fremder bist, spüre ich, dass du von Gott kommen musst.‘

‚Ja,‘ sagte ich. Und die Leute murrten verwundert.

‚Diese Krankheit, die über meinen Sohn gekommen ist, war das eine Strafe für irgend etwas, was ich in der Vergangenheit falsch gemacht habe? Und wie konnte ich so eine schmerzliche Sünde begehen, dass Gott mir meinen einzigen Sohn nehmen wollte?‘

Viele der Leute nickten mit dem Kopf, als sie diese Worte hörten.

‚Du hast die Frage gestellt, die ich am liebsten beantworten möchte, Zedekiah. Gott gibt uns **LEBEN und Sein**. Er würde es euch nicht wegnehmen, wie ein Mensch einem anderen einen Schatz wegnimmt, weil er böse auf ihn ist. So verhält sich die Menschheit. Nicht Gott. Und Gott sitzt nicht auf einem Thron irgendwo im Himmel wie ein Menschenkönig auf seinem Thron sitzt und die Leute regiert. Das ist die menschliche Art und der menschliche Glaube, nicht die Wahrheit. Gottes Weise ist weit über allem was ein menschlicher Verstand ersinnen oder erträumen kann. Ich allein habe das ‚gesehen‘, **was uns ins Leben gebracht hat** und ich weiß, dass **ES** nicht die Art Gott ist, von denen die Rabbiner lehren. Ich sah, das **ES perfekte Liebe** ist und aus dem Grunde würde ich eher vom ‚**Vater**‘ sprechen, denn ich habe gesehen, dass **ES** in jedem Lebewesen arbeitet, sie in einem guten Gesundheitszustand erhält, ebenso wie ein menschlicher Vater arbeitet um seine Kinder gut ernährt zu halten, gekleidet und beschützt innerhalb der Obhut eines Heims. Ich habe **ES** in allem auf der Welt gesehen.

‚Wie kann das sein?‘ fragte ein Mann zweifelnd.

‚Es ist unmöglich für ein einzelnes ‚Wesen‘ irgendeiner Art überall zugleich zu sein. Aber die Luft ist überall, auch wenn wir sie nicht sehen. Nichtsdestotrotz wissen wir – und zweifeln es nicht an – dass sie

ganz real und sehr wichtig für unsere Existenz ist. Wenn es keine Luft gäbe und wir sie nicht atmen würden, würden wir sterben. Die Bewegungen der Luft, die wir Wind nennen, können wir nicht sehen, aber wir sehen, wie sie die Blätter bewegt und die Wolken über den Himmel treibt, so wissen wir, dass die Luft um uns herum und über uns ist und stark ist. Und nun möchte ich euch fragen, welcher Teil des Menschen ist wirklich und real –sein Körper oder sein Geist’?

Einige antworteten es wäre der Körper, denn sonst könnte er keinen Platz auf der Erde haben, könnte nicht arbeiten, könnte nicht gesehen werden, würde nicht erkannt werden. Andere sagten sie dachten dass der Geist wichtiger sei als sein Körper.

Und ich antwortete. ‘Sein Geist ist das wichtigste Teil von ihm, denn ohne seinen Geist, könnte er den Körper nicht beherrschen. Er würde nicht essen, trinken, schlafen, sich bewegen, planen oder leben. Und doch können wir den Geist nicht sehen. Wir können nur wissen, dass wir einen Geist haben, wegen der Gedanken, die er produziert und weil Gedanken eine Art der Aktion in unserm Leben bilden. Wir glauben, der Geist wirkt durch das Gehirn. Ja, das tut er. Denn wie könnte ein Gehirn aus Fleisch geboren, Gedanken produzieren, Gefühle, Ideen und Pläne? Und nun sollte es für euch klar sein dass der ‚Vater’ sich so in allem und jedem Ding präsentiert. **Es** ist der ‚Geist’, der durch den menschlichen Verstand gelenkt wird, der **seine** großen Taten in jedem Lebewesen erarbeitet. Wir wissen, dass es so ist, denn wir sehen die Wunder die er hervorbringt. Wir sehen das Wachstum der Kinder, wir sehen das Essen, das sie essen, wundersamerweise verwandelt in eine andere Substanz, die nährt und sie wachsen lässt. Wie dies geschieht können wir nicht einmal im Ansatz wissen oder uns auch nur vorstellen. Selbst wenn wir es wüssten, wüssten wir noch immer nicht, was solch einen wichtigen Lebensprozess im lebenden Körpern jeder Spezies in Aktion setzt. Seht, wie wunderbar die Körper jeder Spezies gebildet sind und dem Zweck entsprechend erschaffen, genau die Art der Lebensmittel in Nahrung zum Wachstum der Knochen, des Blutes und des Fleisches zu transformieren.’

‘Nun zeigst du uns diese Dinge, von denen wir sehen, dass sie wirklich wunderbar sind.’ Rief ein junger Mann aus.

‚Sie sind es! Sie sind es! Wir sehen die jungen Körper durch ihre verschiedenen Zustände der Entwicklung gehen und wir sehen ihren Verstand mit ihrer physischen Entwicklung mithalten bis die Jungen und Mädchen beginnen sich danach zu sehnen einen Ehepartner zu finden und selber Eltern zu werden. Dann ist die großartige Arbeit der Empfängnis vollbracht und das Wachstum der Samen innerhalb des Leibes geht weiter bis es als voll entwickeltes Kind heraus kommt. Überlegt einmal! Wer bestimmt all diese kontinuierliche, geordnete Entwicklung in der Frau, woher kommen die Pläne für die richtige Entwicklung des Kopfes, Körpers und Gliedmaßen die unveränderlich sind, von einer Frau zur anderen und von einer Spezies zur anderen? Wer entscheidet den richtigen Moment, wann die Geburt beginnen soll – die physischen Mittel, durch die das Kind aus dem Bauch kommt, die Versorgung mit Milch für das Kind? – Denkt ihr das macht die Mutter? Nein, es ist nicht die Mutter, aber sie ist Zeuge all dessen, was in ihr geschieht von dem Moment an, in dem ihr Mann ihr beigewohnt hat und seinen Samen in sie gepflanzt hat, um sich mit ihr zu verbinden. Gott tut all dies aus der Ferne? Erreichen seine Gedanken jeden Mann und jede Frau und entscheidet wann diese Dinge stattfinden sollen?

Nein, all diese Arbeit wird durch die **‘Kraft des Kreativen Geistes’**, dem **‚Intelligenten liebenden Leben’**, in jedem Lebewesen vollbracht. Wir sehen die Liebe der Eltern zu ihren Jungen, seien es Vögel,

Tiere oder Menschen. Wo kommt diese Liebe her? Wir beziehen es aus der **‚Kreativen Kraft des Geistes‘ – Perfekte Liebe** – des **‚Vaters‘** in uns. Es ist so, weil der **‚Vater‘** in den Pflanzen, in den Bäumen, den Vögeln, Tieren und im Menschen selbst arbeitet, dass wir heute hier sind, leben, atmen, essen, schlafen, Kinder bekommen, älter werden und dann sterben um dann zu fröhlicheren Orten überzugehen. All dies ist das Werk des **‚Vaters‘**, der in uns aktiv ist. Wie könnt ihr nur die Wahrheit von all dem, was ich euch heute Nacht sagte, leugnen? Heute habt ihr einen sterbenden Jungen gesehen, der innerhalb kurzer Zeit vollständig ins Leben zurück gebracht wurde – war ich es, der ihn geheilt hat? Keineswegs. Von mir aus kann ich gar nichts tun. Es war das **LEBEN**, das der aktive **‚Vater‘** in allen Dingen ist, welches in voller Kraft kam um einen leidenden Körper zu reparieren und ihn in die volle Gesundheit zurück zu bringen, weil ich daran glaubte, dass **Es** so sein würde und nicht zweifelte.’

Es gab Seufzer der Zufriedenheit im Raum. Neues Licht, neues Interesse, sogar neue Freundlichkeit zeigte sich in ihren Gesichtern.

‘Warum leiden die Menschen denn so furchtbar?’ fragte Miriam.

‘Es ist so, wenn der Mensch gezeugt wird, wenn das **LEBEN** innerhalb der Samen Form annimmt, übernimmt die Menschheit **ES**, welche **ES** von jedem anderen Individuum in der Welt trennt. Um **ES** einmalig zu machen, eine einsame Figur, niemandem zugehörig, einsam, allein, **SEINE** eigene Person, **wird ES zum Gegenstand von – wird kontrolliert durch** zwei mächtig starke Impulse in seiner irdischen Natur– an Dingen fest zu halten, die er gerne haben möchte und alles was er nicht will, zurückzuweisen und wegzuschieben. Diese zwei grundlegendsten Impulse im Menschen unterstreichen alles, was er jemals in seinem Leben tut und sind komplett verantwortlich für die Probleme, die der Mensch sich selber einbrockt. Auch wenn der **‚Vater‘ im Menschen aktiv ist**, hat **ES** nichts von dem Menschen an **SICH**.

**Deshalb hält der ‚Vater‘ nichts zurück, lehnt nichts ab, verdammt nichts, sieht noch nicht einmal ob etwas ‚verkehrt‘ ist. All das, was der Mensch ‚Sünde‘ nennt ist nur aus dieser Welt und wird nur in dieser Welt bestraft – denn es ist ein Gesetz der irdischen Existenz, wie ihr wisst, dass, was immer ihr säht, zur ähnlichen Ernte reifen wird. Weil der Mensch LEBEN und GEIST vom ‚Vater‘ bezieht, ist er selbst in Gedanken, Worten und Taten kreativ. Was auch immer er denkt, sagt, tut und glaubt kommt etwas später in ähnlicher Form wieder zu ihm zurück. Es gibt keine Strafe vom ‚Vater‘ – Was auch immer für eine Krankheit die Menschheit befällt, sie ist durch und durch ihre eigene Schöpfung.’**

Die Leute murmelten, dass dies wirklich eine neue Lehre war, aber dennoch einen größeren Sinn machte als alle, die ihnen zuvor beigebracht wurden.

Verschiedene Stimmen forderten mich auf mehr zu erzählen.

**‘Ich sage Euch. In mir habt ihr das LEBEN aktiv in der Heilung gesehen; folgt mir und ihr werdet vom WEG hören, den ihr gehen müsst um das Glück zu finden; in meinen Worten werdet ihr die WAHRHEIT des Lebens finden, die noch niemals vorher von einem anderen Menschen offenbart wurde.’**

**‘Es wurde vom Messias gesagt, dass er Geheimnisse verbreiten wird, die seit Anbeginn der**

**Schöpfung verborgen waren. Ich sage euch wahrlich, diese Geheimnisse werdet ihr von mir erfahren. Wenn ihr aufmerksam hinhört und deren Bedeutung begreift und deren Wahrheit praktiziert und an ihren Gesetzen festhaltet, werdet ihr neu gemacht sein und werdet in das Königreich der Himmel eintreten.“**

Nachdem ich gesprochen hatte, waren die Leute für einen Moment still und dann entstand ein Geschrei aufgeregter Stimmen, aber Zedekiah stand auf und sagte es wäre Zeit für den Haushalt sich nieder zu legen. Sein Junge bräuchte Schlaf und auch seine Frau und Tochter waren nach all ihrem Weinen erschöpft .

Es war arrangiert, dass ich am nächsten Morgen zum Hafen hinuntergehen sollte und kranke Leute zu mir gebracht werden würden. So war ich fähig meine Mission zu starten und alles war für mich schnell auf die best mögliche Art geregelt. Es schien, dass wenn ich nicht heilte, es kein Interesse daran und keine Akzeptanz für all das gab, was ich zu erzählen hatte. Heilen demonstrierte die Wahrheit von dem, was ich ihnen beibringen wollte und meine Lehren würden den Grund erklären, warum ich fähig war ihnen die Heilung von ‚**Vater**‘ zu bringen.

Als ich am nächsten Morgen erwachte, fühlte ich mich, mit der Aussicht auf die wundervollen Dinge die da kommen sollten, glücklich am Leben zu sein.

Nachdem ich gefrühstückt hatte, ging ich mit Zedekiah in Richtung Stadthafen, für jeden, der mir begegnete, erglühte mein Herz in Liebe. Ich grüßte sie herzlich und erzählte ihnen ich hätte ‚Gute Neuigkeiten‘ für jeden, der sie hören möchte.

Als ich den Pier erreichte, fand ich Männer, Frauen und Kinder auf dem Boden sitzend, die meine Ankunft erwarteten. Einige streckten mir flehend ihre Hände entgegen. Jene sahen sehr krank aus, manche waren verkrüppelt, viele waren mit entzündlichen Stellen übersät.

Mein Herz tat noch weh wegen ihres erbärmlichen Zustands, aber nun konnte ich genauso jubeln, weil ich wusste, dass es nicht der ‚**Wille des Vaters**‘ war, dass sie so sein sollten. Ganz im Gegenteil! Der ‚**Vater**‘ war **Selbst** pure Heilung, pure Gesundheit, pure Fitness. Ich hatte dies in der vorangegangenen Nacht bewiesen und in meinem Zuhause. Ich frohlockte, dass ich nun in der Lage sein würde den Massen, die sich nun um mich sammelten, diese wundervolle Wahrheit zu demonstrieren.

Ein trauriges altes Gesicht fing meine Aufmerksamkeit ein. Sie war runzelig und dünn und krumm. Ich ging zu ihr und kniete mich an ihre Seite, ich legte meine Hände auf ihren Kopf und sofort fühlte ich den Strom der ‚**Vater Kraft**‘ durch meine Hände vibrieren durch ihren Kopf, bis ihr ganzer Körper sich durch die **Lebens Kraft** energetisierten Glieder schüttelte

Die Leute beobachteten dies mit großem Erstaunen und fragten sich, was ich wohl mit ihr anstellte, aber andere hielten ihre Einwände zurück. Ganz allmählich streckten und verlängerten sich ihre Gliedmaßen, ihr Gesicht wurde durch die Freude der wiederkehrenden Kraft lebendig. Ich half ihr aufzustehen, dann stand sie stolz ganz allein. Sie war so überglücklich, sie begann zu weinen dann lachte und tanzte sie, und rief zu den Leuten: ‚gepriesen sei Gott‘ sagte sie, ‚gepriesen sei Gott‘ und andere, die dort standen übernahmen den Refrain. Sie waren alle zutiefst bewegt durch das, was sie gesehen hatten.

Der Andrang der Leute, die gegen mich pressten, war so groß, dass Zedekiah anbot diese zu kontrollieren. In geordneter Weise, assistiert durch andere begierige Zuschauer, brachte er die Kranken zu mir, so dass ich mich ihnen gemäß ihren tiefsten Bedürfnissen widmen möge.

Zum Schluss, als ich müde wurde, lud mich mein Gastgeber ein, in seinem Haus zu Abend zu essen. Er sandte die fort, die ich noch nicht geheilt hatte. Er versicherte ihnen, dass ich am nächsten Tag wieder käme.

Es war ein festlicher Abend – es gab so viel zu erzählen – so viel zu feiern – so viel zu lehren – so viel zu lernen – mit all diesen ‘guten Neuigkeiten’ stimmten die Leute überein. Ich wurde akzeptiert, als ich die Wahrheit über das berichtete, was ich in der Wüste ‚gesehen‘ hatte.

Und so ging es viele Tage weiter. Leute kamen von weit her um mich zu sehen. Zedekiah und andere seiner Freunde halfen mir die Menge zu kontrollieren, damit ich heilen und lehren konnte. Die Leute hörten glücklich zu. Sie sprachen untereinander über den ‚Vater‘ und waren begierig mehr über die ‚Gurte und Ketten‘ zu lernen, die die Leute an die Misere banden.

Der Massenandrang wurde so stark, dass ich bald feststellte, dass ich meine eigenen Helfer finden müsse, auf deren Hilfe ich mich verlassen könnte. Es war Zeit für Zedekiah wieder sein Ledergeschäft zu führen, das er vernachlässigt hatte.

Ich ging fort zu den Hügeln und betete darum ‚Jünger‘ auszuwählen. Als ich überzeugt war, dass ich geführt werden würde, wen ich auswählen sollte, kehrte ich nach Kapernaum zurück. Ich spürte einen starken Drang zum Wasser hinunter zu gehen um zu einigen Männern zu sprechen, die meinen Lehren sehr aufmerksam gelauscht hatten.

Ob sie ihre Fischernetze liegen lassen würden, um mich zu begleiten, blieb abzuwarten. Aber als ich sie rief, Simon, Andreas, Jakobus und Johannes, kamen sie augenblicklich, glücklich mich in der Arbeit des Heilens und Lehrens zu unterstützen. Andere kamen auch noch dazu als ich meine Arbeit unter den Menschen begann.

Ich verließ meinen Gastgeber, Zedekiahs Hause, mit der Versicherung, dass ich jederzeit zurück kommen könne.

So fing ich meine Mission als Lehrer und Heiler an, umherziehend durch Städte und Dörfer wo immer ich gebraucht wurde. Bevor es losging sammelte ich die jungen Männer zusammen, die zugestimmt hatten und begierig darauf waren mir zu helfen. Sie würden meinen Lehren zuhören und perplex sein bei all dem was ich ihnen zu sagen hatte. Es war unerlässlich ihnen den Hintergrund dessen zu erklären, was mir in der Wüste offenbart wurde.

Ich erzählte ihnen, dass trotz meines vormals faulen Lebensweg, ich immer ein tiefes Mitgefühl für die Menschen gehabt hatte. Es war mein Mitgefühl, das mich vom ‚Gott‘, den die Rabbiner lehrten, abwenden lies. Als ich über meine totale Zurückweisung des strafenden Jehova sprach, konnte ich die Zweifel und Schrecken in ihren Gesichtern sehen.

In beträchtlicher Länge erklärte ich ihnen, dass ich mich fragte, wie es möglich sei von einem ‘guten’ Gott zu reden, wenn es so viele unschuldige Kinder gab, die am leiden waren. Als ich sprach, sah ich wie sich

ihre Gesichter langsam entspannten. Ich fuhr fort meinen früheren Zweifel und Ärger auszudrücken bis ich sah wie sich ihr Ausdruck wandelte und sie es akzeptierten und mir vollständig zustimmten. Ich fand heraus, dass ich ihnen ihre eigenen Zweifel und Fragen stellte, die sie sich früher nicht getraut hatten in Worte zu fassen.

Als wir miteinander redeten, konnte ich ihre Erleichterung spüren, dass sie nicht mehr allein waren mit ihrer geheimen Ablehnung der Lehren der Rabbiner.

Ich erzählte ihnen, dass eine Zeit kam, als ich anfing immer klarer zu verstehen, dass ich mein Leben vergeudete. Ich wollte das ändern und fühlte ganz deutlich, dass ich als Ausgangspunkt dafür zu Johannes dem Täufer zu gehen hätte, um einen neuen Lebensweg zu beginnen.

Ich beschrieb, was während der Taufe geschah und meine sechs Wochen in der Wüste. Ich erklärte, dass all meine vorherigen Gedanken und Glauben, Verhaltensweisen, Arroganz und rebellisches Wesen sich nach und nach durch mein Bewusstsein reinigten, während ich durch die tiefgreifenden Enthüllungen und Visionen der **‚Realität‘** die mir gezeigt wurde, ging, die ich jetzt **‚Vater‘** nannte. Ich erklärte die **Natur** des **‚Vaters‘** und dass seine **‚Göttliche Natur‘** auch den **‚Göttlichen Willen‘** ausmacht. Ich sagte ihnen, dass es der Mensch selbst sei, der durch falsches Denken und falsches Verhalten sich selbst vom **‚Vater‘** in seinem Inneren ausschließt und allein der Mensch, erstens durch Bereuen und dann durch mental-emotionale Reinigung seinen eigenen Weg zurück zum vollständigen Kontakt mit dem **‚Vater‘** finden könne. **Wenn dies erfüllt wäre, würde die vollständige Natur des ‚Vaters‘ in den Geist, das Herz, den Körper, die Seele und in die Lebensumstände und Erfahrungen der Person einströmen. Wenn das passierte, würde so eine Person in das Königreich der Himmel eintreten, das durch den ‚Vater‘ regiert würde und das Königreich der Himmel würde auch in dem Bewusstsein der Person bestehen. Damit hätte er die Bestimmung, die hinter seiner Existenz steht, erreicht.**

Als ich zu meinen Jüngern sprach, sah ich wie sich ihre Reaktion in ihren Gesichtern widerspiegelte. Aller Zweifel war vergangen, dort war jetzt ein Licht des erwachenden Verständnisses und der Freude. Diese jungen Männer wurden enthusiastische Gläubige und riefen aus: „Das sind in der Tat gute Neuigkeiten!“

Wie dem auch sei, nachdem sie zuerst alles was ich ihnen sagte akzeptierten, gab es Zeiten in denen sie sich fragten, ob all das, was ich sagte, wahr sein konnte. Ich verstand das. Um Willens zu sein sich von dem ‚Jehova‘ Image zu befreien, welches so tief in ihren Geist geprägt war, brauchte es eine große Portion Mut.

Es gab Zeiten da sie unter sich sprachen und die Frage stellten, wer wohl dieser Mann sei, der solche Wunder behauptete? Angenommen sie würden mit mir gehen und es stellte sich heraus, dass ich in Wirklichkeit ein Bote des Teufels sei? Was dann? Sie würden von Jehova schwer bestraft werden.

Sie hatten viel zu verlieren – ihre soziale Stellung als vernünftige, hart arbeitende junge Männer, ihr Ruf als Handelsmänner und Handwerker, der Verlust ihres Einkommens und das größte Hindernis von allen, der zu erwartende Ärger und die Zurückweisung ihrer Familien. Was würden sie im Gegenzug dafür erhalten?

Ich sagte ihnen, ich könne ihnen keine irdische Entschädigung für ihre Hilfe versprechen, wenn sie das

‚Evangelium von Gottes Neuigkeit‘ verbreiteten. Ich hatte sowieso keinen Zweifel daran, dass, wo auch immer wir gingen, wir Essen und Unterkunft erhalten würden und von den Leuten gut empfangen werden würden. Ich konnte ihnen nur die **Wahrheit** versprechen, dass der ‚Vater‘ ihre **Bedürfnisse kannte, sie ihnen erfüllen und sie gesund erhalten würde. Ich konnte ihnen ebenfalls versprechen, dass wenn sie zum ‚Vater‘ zurückkehrten und dem ‚Vater‘ jeden Schritt ihres Weges anvertrauten, sie glücklicher sein würden, als sie es jemals zuvor waren. Sie würden das Königreich der Himmel an sich selbst in dem Umfang erfahren, wie sie die Forderungen vom ‚Selbst‘ beiseite schoben und anderen Menschen dienten. Sie wären Zeugen der Heilungen und dies würde ihren Glauben stärken und ihnen Mut geben jegliche Unbequemlichkeiten der Reise zu ertragen.**

**Und so sind wir angefangen mit unserer Mission die ‚GUTEN NEUIGKEITEN‘ des ‚EVANGELIUMS DES KÖNIGREICHES‘ zu verbreiten.**

Ich sandte diese jungen Männer voran in die Stadt, die wir besuchen wollten. Als sie dort ankamen erzählten sie den Leuten sie sollten zusammenkommen um die ‚Guten Neuigkeiten des Königreiches der Himmel‘ zu hören. Die Leute waren erstaunt und wollten mehr wissen, aber die Jünger drängten sie ihre Freunde zu holen und ihre Nachbarn und sie würden alles darüber erfahren, ‚wenn Jesus ankäme‘ und es würde Heilung für ihre Kranken geben. Aufgeregt rannten viele umher um die ‚Guten Neuigkeiten‘ zu verbreiten und schon bald war eine große Menschenmenge versammelt.

**Ich, der ich zutiefst und leidenschaftlich gegen die langgesichtigen religiösen Predigten über drohende Gewalt, Strafen und Verdammung der Sünder rebellierte hatte, ging nun mit Freuden los um diese Menschenmenge zu treffen.**

**Ich hatte meine ‚Guten Neuigkeiten‘, die ich mit ihnen teilte um ihren Tag zu erhellen und Heilung der Leiden und Gebrechen, um ihre Leben erfreulicher zu machen.**

Ich war dort, wo ich mich zuvor egoistisch und mit leeren Händen zwischen den Leuten bewegt hatte und nun kam ich mit einer Fülle an lebensspendenden Möglichkeiten für jeden, der bereit war meine Worte zu hören und sie in die Tat umzusetzen um seine Lebensqualität aufzubessern.

Ich möchte, dass du, der diese Seiten liest, meine Position zu der Zeit vollkommen verstehst, meinen Bewusstseinsstand nach meiner Erleuchtung in der Wüste und die Person, die ich meinen Landsleuten als ‚Jesus‘ präsentierte. Es gab so viele Vermutungen darüber, dass ich nun dabei bin dir die Wahrheit zu überbringen.

Ich wurde geboren um im reiferen Alter einen guten Körper mit stark ausgeprägten, adlerähnlichen Zügen, einen bemerkenswerten Intellekt und Spaß am Nachahmen und Lachen zu haben, - aber wie so viele von euch heutzutage, beachtete ich meine irdischen Talente nicht. Zu der Zeit, als ich in die Wüste ging, waren mein Gesicht und meine Manieren das, was ihr wohl ‚heruntergekommen‘ nennen würdet verglichen mit dem was sie eigentlich hätten sein sollen. Während ich anfang mich zu begutachten und gegen das, was aus mir geworden war, rebellierte, hatte auch mein Intellekt durch den Miss-Brauch in ständigen Streitereien und Diskussionen über Religion und in respektlosen Reden, deren ich frönte, gelitten. Ich brachte die Leute zum Lachen. Die Männer und Frauen, unter die ich mich mischte, mochten mich, aber ganz sicher respektierten sie mich nicht. Daher rührte das Erstaunen von denen, die mich

daher kannten, als ich in der Synagoge von Nazareth gesprochen hatte.

Während meine Mutter mich wieder aufpäppelte machte ich kraftvollen Gebrauch vom Wissen und der Erleuchtung, die mir in der Wüste offenbart wurden. Dies stelle den Menschen wieder her, der ich sein sollte.

Als ich meine Mission begann, war ich mir absolut im Klaren darüber, dass ich der einzige Mensch mit dem überragenden Wissen über die Geheimnisse der Schöpfung und des Lebens an sich war. Deshalb konnte ich absolut sicher sagen, 'Niemand hat den ‚Vater‘ gesehen, außer mir.'

Ich wusste, dass das, woran die Menschen mit ganzem Herzen glaubten, verkehrt war – nicht wahr war. Ich wusste, dass ich für diese Mission speziell vom ‚Vater‘ erschaffen und entworfen worden war. Ich war reichlich gesegnet mit physischer Energie, Vitalität im Reden und der Fähigkeit mir bedeutsame Parabeln auszudenken, die es mir möglich machten die Botschaft erfolgreich rüberzubringen und zwar in einer Art, die nie wieder vergessen werden würde.

Außerdem verstand ich durch den langen Umgang mit ihnen meine Mitmenschen so gut, dass ich ihre schönsten Hoffnungen und ihre verzweifelten Ängste kannte, ich wusste, was sie zum Lachen brachte und wie sie sich in Hohn und Spott über die Reichen und Glamourösen lustig machten; und ich wusste auch wie tief so viele Junge und Alte still und zornig litten. Ich wusste es und empfand tiefes Mitgefühl für die Bevölkerung, die vor den verbalen Peitschenhieben der Pharisäer in Angst lebte – oder sie erduldeten – und tief gebeugt unter den Steuergesetzen der Römer waren. Ich wusste, wie sehr ihr stolzer jüdischer Geist verletzt war durch die erobernden Heiden, die sie dazu zwangen ihnen zu Ehren mit Worten, Händen und Knien zu grüßen, auch wenn sie sie hinter den verschlossenen Türen verachteten. Ich kannte und verstand das Leben und Denken der Bevölkerung voll und ganz. Ich habe vorher ihre Gedanken gedacht, ihre Ressentiments gefühlt, erduldet ihre Art der Ängste in Zeiten des Mangels und fühlte mich hilflos im Griff der römischen Regierung.

Ich wusste nun, dass keines dieser Leiden wirklich nötig war. Da ich die *Wirklichkeit* des Lebens, die *Wirklichkeit des Universellen ‚Gottes‘* kannte, konnte ich die Dummheit der Juden mit Befehlsgewalt klar wahrnehmen, die der Bevölkerung das Leben schwer machten, komplett falsch war und in direktem Widerspruch zur *Wahrheit des Seins* stand. Diese Situation verärgerte mich zu tiefst.

Deshalb wusste ich, dass ich perfekt gebaut und geschliffen war um ein purifiziertes Instrument des Göttlichen Wirkens in Palästina zu werden – angetrieben durch meine Leidenschaft zur WAHRHEIT und angetrieben durch mein Mitgefühl für meine Mitmenschen. Daher nannte ich mich selbst ‚Sohn der Menschen‘ weil ich genau wusste, was die Menschheit in ihrem täglichen Leben aufbrachte.

Außerdem war ich mir absolut sicher ich könne mein Ziel, die Wahrheit zu den Leuten zu bringen, erreichen und so hilfreich im Wechsel ihrer Lebensqualität sein. Aus dem Grunde, auch wenn ich zu Beginn meiner Mission genau wusste, dass es ein Busgeld zu zahlen gäbe für all das, was ich mir zu tun vorgenommen hatte – die bekannte jüdische Welt auf den Kopf zu stellen und dass Innere nach außen zu kehren – war ich darauf vorbereitet es anzugehen, dort durch zu gehen, dem ich nicht ausweichen konnte, weil ich die Leute mit der LIEBE des ‚Vaters‘, die durch mein Herz und mein Sein strömte, liebte. Denn die LIEBE des ‚Vaters‘ ist die Essenz des GEBENS – sich Selbst zu geben im sichtbaren Sein und

sichtbarer Existenz und Wachstum, Schutz, Nahrung, Heilung und Erfüllung aller Bedürfnisse aller sichtbaren Schöpfung.

**Ich wusste, dass ich das Geschenk des 'Vaters' zur Rettung der Leute, - der Welt- war**

**NICHT-**

**wie sie es sich vorgestellt und in den Jahrhunderten gelehrt hatten, - Rettung vor der Bestrafung für die 'Sünder', die ein zorniger Gottes sich ausgedacht hat. -**

**ABER -**

**um Leute vor den täglichen Wiederholungen der selben Fehler im falschen Denken zu retten, - falsches Denken, das ihr Unglück, Armut, Krankheit und Leiden erschuf.**

**Weil ich die menschliche Rasse so sehr liebte, war ich bereit zu lehren und zu heilen und damit die jüdischen Priestern herauszufordern. Ich war bereit für das, was ich wahrhaftig in der 'Wüste' gesehen hatte, mit ganzem Herzen wusste und mitteilen wollte, bis zum letzten Tropfen meiner Möglichkeiten dies zu tun, am Kreuz zu sterben.**

\*\*\*\*\*

**DIES IST DIE WAHRHEIT ÜBER MEINE KREUZIGUNG UND DER GANZE REST IST MENSCH GEMACHTE VERMUTUNG HERVORGEGANGEN AUS DER JÜDISCHEN PRAXIS DER VERBRANNTEN OPFERGABEN IN DEN TEMPELN.**

\*\*\*\*\*

**Ich war ein Geschenk des 'Vaters' an die Menschheit, um ihnen beim Überwinden ihrer Unkenntnis über die Gesetze des Lebens zu helfen, und den wahren Pfad des Lebens, der in die Freude, den Überfluss und die perfekte Ganzheit des Königreiches des Himmels führt, zu finden.**

Dies waren die Wahrnehmungen, die Wünsche, die Absichten und Ziele, die aus meinen Gedanken, meinem Verstand und Herzen geboren wurden. Dies war der irdische mental-emotionale Entwurf, der mein spirituelles Bewusstsein, versteckt im Kopf und der Figur des 'Jesus', kleidete.

Es war mein spirituelles Bewusstsein in der oben erwähnten Form der Gedanken und Gefühle kanalisiert, das mich dazu trieb eine dreijährige Reise anzutreten, in der ich den Leuten das beibringen wollte, von dem ich vollständig überzeugt war, dass es die endgültige Rettung aus ihrem eigenen blinden Denken und Fühlen war, welches ihre eigenen aufgewühlten Leben erschaffen hatte. Ich glaubte wirklich, dass wenn den Leuten nur alles, was mir zu verstehen gegeben worden war, gezeigt werden könnte, sie ihre ehemaligen Dummheiten erkennen und jede Anstrengung zur Änderung ihres Denkens unternehmen und ihren Fuß auf den Pfad des Lebens stellen würden, der zum Königreich der Himmel führt. Für dieses Ziel war ich bereit mein Leben zu geben.

Wegen der falschen Interpretationen, die von den jüdischen Lehrern in meine Mission gelegt wurde, wurde meine wahre Botschaft verzerrt, sie ist nicht wieder zu erkennen, und der Zweck dieser Briefe ist es die Wahrheit von dem, was ich wirklich zu den Menschenmengen in Palästina gesagt habe, zu den Leuten dieser neuen Zeit zu bringen.

Deshalb, zurückkehrend zu meiner Erzählung jener Tage, lasst mich euch zu einem speziellen Tag bringen, welcher unter meinen Zuhörern Früchte trug und einen bleibenden Eindruck in den Köpfen

meiner Jünger hinterließ.

Daher wurde es auch ein sehr bedeutungsvoller Tag für mich.

Ich nahm mir eine Auszeit vom Druck der Leute um in die Berge zu gehen und zu meditieren, um meine spirituellen Batterien wieder aufzuladen und um eine tiefe, starke, noch kraftvollere Verbindung mit dem **'Vater'** in mir herzustellen. Wenn ich inmitten der Menge beschäftigt war, wurde diese Verbindung in meinem Bewusstsein so schnell unklar, so dass es mich erschöpfte. Angekommen in der Höhle, die ich nutzte, wenn ich in der Gegend war, holte ich meine Pritsche aus dem Versteck unter einem Felsen hervor und legte mich zum schlafen nieder. Aber, statt des Schlafes fühlte ich den sofortigen Zustrom des **Göttlichen Lebens**, des **'Vaters'**, und die Müdigkeit war aufgelöst, denn mein Körper war mit der **Kraft**, die die **Kreative Quelle allen Seins** ist, aufgeladen.

**In meinem Bewusstsein wurde ich in goldenem Licht erhoben und wie ich so in dem Licht aufwärts fuhr, wechselte es plötzlich in reinstes Weiß und ich wusste, dass ich im Bewusstsein nun bei den Portalen des Gleichgewichtes war, welche die Ewigkeit, das Universelle, die Unendliche Dimension jenseits jeder Vorstellung des menschlichen Verstandes ist.**

**Ich beobachtete das LICHT, aber es war nicht von IHM, noch war ES kraftvoll in mir, denn dies war die ‚Gott‘ Dimension der Leere, der nicht-Form des Universellen Gleichgewichtes. Aber ES kommunizierte mit mir und floss mit Seiner glühenden LIEBE in mich ein. Es beeindruckte mich schon wieder damit, dass ES der ‚Erschaffende-Perfektionierende-Heilende-Prozess‘**

**der LIEBE war,**

**die alles Existierende regiert.**

**Ich wusste, dass wo auch immer Mangel herrschte, es sich letztendlich füllen würde, eben so wie Wasser einen Teich füllt.**

**Wo Leid war da würde Freude sein, weil es die NATUR des Universums war, sich in jedes Lebewesen in Not hinein zu bewegen um Fülle und Freude zu bringen.**

**Ich wusste, dass, wo kein Wachstum war, Umstände entstehen würden, um das Wachstum zu fördern.**

**Ich wusste, dass, wo es eine Niederlage gab, Herausforderungen entstehen würden, um die Leute in den Erfolg und das Selbst-Vertrauen hin anzuspornen**

**Ich ‚sah‘, dass dieses LIEBESWERK, das beständig in dem Leben von überbeladenen Leuten durch den ‚Vater‘ ins Leben gerufen wurde, durch die Empfänger nicht als Geschenk der LIEBE‘ erkannt werden würde. Sie könnten so tief in ihrer Apathie versunken sein, in Gefühlen des Misserfolgs, dass ihr Glaube, nichts Gutes könne jemals ihren Weg kreuzen, sie scheitern lassen würde irgendetwas in ihren Leben jenseits ihrer eigenen Glauben und Gefühle zu sehen! Daher würden sie in ihrer selbst-erschaffenen Hölle verwurzelt bleiben.**

**Es gab keinen Grund irgendjemanden zu bemitleiden. Das einzige was man brauchte, war ein mitfühlendes Herz und die Entschiedenheit ihnen die Wahrheit beizubringen, um ihre Unkenntnis zu heilen.**

**Das größte Geschenk, welches ein Mensch einem anderen geben könnte, wäre die Aufklärung der Unwissenheit über das Leben und seine kosmischen Gesetze, denn die WAHRHEIT war:**

**Jede einzelne Seele wurde vom UNIVERSELLEM umarmt und das Ausmaß der UNIVERSELLEN EINGABE durch das LIEBESWERK des ‚Vaters‘ in ihren Leben hing ganz und gar von ihrer Aufnahmefähigkeit ab.**

**Ich stellte fest, was die Leute dringend wissen mussten war das, was mir gerade erzählt wurde. Sie mussten die Absicht und den Zweck und das Potential der LIEBE, die die Substanz ihres Seins ist, ‚sehen‘ und vollständig erkennen. Wegen ihres Unglaubens könnten sie das LIEBESWERK des ‚Vaters‘ als ‚Schmerz-verursachende Herausforderung‘ fallen lassen und sich für immer ihrem Versagen hingeben.**

**Ich sah nun noch deutlicher, dass ich gesandt wurde um Leute zu all den Möglichkeiten für Selbstentwicklung, Wohlstand und das Erlangen der Freude und des Glücks zu erwecken, aber es würde ihre Entscheidung sein zu erwachen und anzunehmen was ich ihnen anzubieten hatte.**

Ich erinnere mich, dass diese Inspiration die ganze Nacht dauerte und am morgen **erwachte ich und fühlte mich so lebendig** wie nie zuvor. Meine Botschaft wurde noch deutlicher. Ich sah die **Realität** des ‚Vaters‘ eben noch viel klarer und wusste, dass ich an diesem Tag fähig sein würde raus zu gehen und der Menschenmenge zu begegnen und ihnen die Kraft des Lebens zu übermitteln, die mir gezeigt wurde.

Als ich aus der Höhle kam und herunterkletterte, kam ich zu einem großen Felsvorsprung. Als ich mich setzte, konnte ich zu der Stadt heruntersehen, die wir an dem Tag besuchen wollten.

Ich konnte den ‚Prozess der Perfektionierung‘ spüren, - dieser ‚Ganz Machende‘ Impuls – **des ‚Vaters‘** – wallte durch mich hindurch und ich sehnte mich danach **Es** mit anderen zu teilen, bevor die Probleme des täglichen Lebens **Es** überschwemmten und **Es** seine Macht und treibende Kraft in meinem menschlichen Bewusstsein verlieren würde.

**Meine Jünger kamen etwas später zu mir.** Als sie in die Stadt kamen sprachen sie zu den Leuten und dirigierten die versammelte Menge zu einem Hang hin, der weit von deren Wohnungen entfernt lag.

Ich stand auf einem großen Felsen mitten unter ihnen und begann zu sprechen.

Ich empfand, dass die Freude – das Verlangen, das Sehnen und die Überzeugung ganz spontan in die Worte flossen, die ich zu ihnen sprach.

‘Ihr seid zutiefst deprimiert und ausgelaugt. Eure Pflichten werden immer schwerer je älter ihr werdet, eure Bäuche sind oft leer, eure Kleidung ist abgewetzt, die Leute machen euch zornig und ihr fühlt, dass es für eure Schwierigkeiten und die Schwere des Geistes kein Ende gibt.

‘Aber dies ist nicht die Wahrheit, was euer Leben betrifft. Eure Leben waren ganz anders beabsichtigt. ‚Wenn ihr nur hinter eure Gefühle sehen könntet; - wenn ihr nur eure Sinne erheben könntet um mit dem ‚Vater‘ in euch in Kontakt zu kommen, dann könntet ihr ‚sehen‘ und **wissen** wie eurer Zustand sein sollte. Ihr würdet feststellen, dass ihr erschaffen wurdet um Überfluss, Schutz, gute Gesundheit und Freude zu genießen.

‘Aber, weil ihr täglich in Angst vor ‚Gut und Böse‘ lebt und ihr dies eher **glaubt** und **erwartet**, als das ihr euch vorstellen könnt, dass der ‚Vater‘ üppiges **LEBEN** und **LIEBE** in euch ist, der euch mit allem

versorgt, was für eure Gesundheit und Wohlergehen notwendig ist, sind es auch eure so sehr gefürchtete ‚Gut und Böse‘ Erfahrungen, die ihr in eure Leben und Körper heranzieht. Euer Glaube an ‚Gut und Böse‘ verdunkelt – BEWÖLKT – alles was der ‚Vater‘ für euch im Vorrat hat, wenn ihr nur an die **‚LIEBE des Vaters‘** glauben würdet.

**‘Ihr beurteilt euer Heute und erwartet für euer Morgen, was ihr in der Vergangenheit erfahren habt. Deshalb wiederholen sich in euer Zukunft ständig eure Krankheiten eurer Gestern.**

**Ihr seid durch eure Erinnerungen und euren unbeirrbaren Glauben versklavt, dass das, was einmal war, immer wieder kommen muss, um euch zu belasten und zu verwunden.**

**‘Ihr braucht eure Körper nicht zu heilen oder versuchen eure Leben zu verbessern, Ihr müsst eure Glaubensmuster heilen!’**

**‘Ich habe euch bereits erklärt, dass es nichts massives unter der Sonne gibt.**

‘Wenn ihr eure Glaubensmuster heilen und eure Glaubensmuster mit der **wahren Absicht des ‚Vaters‘** für euch in Linie bringen könntet, würden sich die falschen Glaubensrichtungen, die eure Körper und Leben regieren, wie Nebel in der Sonne auflösen.

‘Jeder eurer Umstände würde sofort zu der **Himmlischen Absicht** zurück kehren, die hinter der ganzen Schöpfung steht.

‘Ihr würdet finden, dass für jede Schwierigkeit, für jeden Mangel jeglicher Art, es immer eine Möglichkeit gibt, die Schwierigkeit zu ‚beenden‘, es gibt immer etwas, womit eurer Korb gefüllt und eurem Bedarf entsprochen wird.

‘Was glaubt ihr geschieht, wenn die Kranken zu mir kommen und ich meine Hände auf sie lege?’

‘Denke ich an die Krankheit, frage ich mich, ob die Person geheilt wird, befürchte ich, dass der **‚Vater‘** vielleicht schläft oder zu weit weg ist, dass er mich nicht hören kann?’

‘Nein, wenn das meine ungläubigen Gedanken wären, gäbe es keine Heilung.

‘Wenn eine Person sich mir nähert, um geheilt zu werden, bin ich sofort hoch erfreut, weil ich **weiß**, dass die **Kraft**, die der **‚Vater‘** in mir ist, nur darauf wartet in dem Moment zu heilen, wenn ich darum bitte. Ich bedanke mich, weil ich **weiß**, dass der **Wille des ‚Vaters‘** die **Gesundheit** ist, nicht die Krankheit. Darum bete ich, dass in der kranken Person der **Wille des ‚Vaters‘** geschehe. **Wenn ich den Glauben an die Krankheit aus dem Körper der erkrankten Person entferne und WEISS, dass der ‚Wille des Vaters‘ der Gesundheit in sein System übergeht, so verändert sich die Erscheinung – die Erscheinung – der Krankheit in die Realität der ‚Gesundheit des Vaters‘ und der Körper ist wieder ganz geworden.**

**‚Krankheit ist nichts weiter als eine Herabsetzung der Vitalität – eine Reduzierung des LEBENS – innerhalb des betroffenen Teils. Setze die ‚Liebe des Vaters‘ wieder in ihre wahre Aufgabe und Plan deines Systems ein und das ganze System funktioniert so wie es sollte.‘**

‘Euch wurde gesagt, dass Gott Krankheiten, Plagen, Hungersnöte und Zerstörungen der Nationen geschickt hat, wenn sie nicht seine Gesetze einhielten, Euch wurde erzählt, dass ihr selbst durch einen zornigen Gott wegen Sünden gestraft werdet, die ihr begangen hättet. **Was ist Strafe außer eine Böse-Tat in Verkleidung der Tugend?** Ich sage euch, dass das Böse nicht von Gott kommt. Wie kann Gott

beides sein – gut und schlecht?

Es ist nur in eurer Sicht so, dass ihr die Idee von Gut und Böse habt, nur mit euren Herzen könnt ihr es denken und fühlen. Diese Gedanken und Gefühle haben nichts mit dem wahren Gott zu tun, der der **'Vater'** in euch ist, der euch jedes gute Ding bringt, wenn du daran glaubst, dass es so ist.

'Es ist euer Glaube an das Gute und Böse und das Gute und Böse in euren Herzen, was eure Krankheit verursacht.

In Wirklichkeit lebt ihr im Königreich der Himmel und das Königreich der Himmel ist in euch und ihr werdet von **'Vater'** regiert, aber weil ihr an die Bestrafung Gottes glaubt, daran glaubt, dass nur die Opfergaben im Tempel euch retten, glaubt, dass ihr hier seid für Krankheiten, Armut und Leid, erschafft ihr mit eurem Geist all die Sachen, die ihr nicht wollt.

'Seid nicht niedergeschlagen – freut euch und seid glücklich und **wisst** dass die, die Mangel erleiden, weit davon entfernt sind gestraft oder von Gott verlassen zu sein, auch wenn sie gesündigt haben, sind sie wahrhaft gesegnet.

'Der Mensch, der nichts besitzt, ist reich in der **Kraft** des **'Vaters'** wenn er auf **Es** hören wird, auf **Es** vertraut und in **Ihm** lebt.

'Denn wenn eure Bäuche gefüllt sind und eure Körper sich entspannen, und eure Köpfe und Herzen sich behaglich fühlen, habt ihr keine Dringlichkeit und es besteht keine Notwendigkeit für den **'Vater'** aktiv zu werden und eure Bedürfnisse zu erfüllen. Ihr glaubt, dass ihr durch eure eigenen Gedanken und Hände eure Bedürfnisse leicht erfüllt, so dass ihr, wenn ihr von 'Gott' sprecht, nur über etwas redet, worüber ihr andere reden gehört habt – Ihr, Ihr selbst habt keine direkte Erfahrung von 'Gott'.

'Betrachtet die Reichen. Sie sind gesunken, gebunden, tief in ihrem eigenen Reichtum ins stocken gekommen. Sie stehen morgens auf und gehen ihren täglichen Geschäften nach, ohne dass sie etwas über die **Macht des 'Vaters'** in ihnen wissen. Sie denken die Gedanken, die ihre Reichtümer anwachsen lassen, Gedanken, die ihr 'Selbst' stärken werden, sie geben Befehle, die jene belasten werden, die sie bedienen, sie leben ihre Leben entsprechend ihrer eigenen Wahl. Deshalb, weil sie ihr begrenztes Leben nur durch ihr begrenztes menschliches Denken entwerfen, dass aus ihrem geschlossenen Geist und Herz hervorgeht, merken sie nicht, dass sie nur zur Hälfte lebendig sind, weil sie nicht mit dem **URSPRUNG DES LEBENS**, dem **'Vater'** in ihnen, in Berührung sind. 'Und sie 'sehen' auch niemals, dass viel von dem Guten, das in ihr Leben gekommen ist, nicht von ihrer eigenen Arbeit herrührt, sondern das **LIEBESWERK** des **'Vaters'**, der in ihnen versteckt ist, ist.

'Die religiösen Führer haben es leicht in ihrer eigenen Bequemlichkeit ihrer autoritäts-Posten. Sie brauchen nichts außer ihrer eigenen körperlichen Befriedigung. Weil sie Gott nicht persönlich kennen, müssen sie aus ihrem heiligen Buch die Worte vorlesen, die heilige Männer vor tausend Jahren gesprochen haben und erzählen den Leuten, was die Worte ihrer Meinung nach bedeuten.

'Aber alles, was sie sprechen ist aus ihrem eignen kleinen Gehirn, das in ihrem behaglichen Leben gefangen ist, versunken in den Erwartungen darauf, was sie essen und trinken sollten und welches Gewand sie tragen sollten um die Leute zu beeindrucken. Sie wissen nichts von der Inspiration, die die Worte gebar, die die Propheten vor so vielen Jahrhunderten sprachen. Sie wissen auch nicht, ob diese Wort das sind was ihr wirklich hören müsst in diesem Moment, denn die Zeiten haben sich geändert.

‘Glaubt mir, die Reichen und die religiösen Führer sind stark in irdischen Dingen und wollen nicht von all dem bewegt werden, was sie als sicher und immerwährend in ihren Traditionen und Befolgungen ansehen. Jede Abweichung wird die Grundsteine ihrer Glaubenssätze und deshalb auch ihrer Leben erschüttern und so haben sie eine mentale Abwehr gegen den Einfluss von der **Macht des ‚Vaters‘** erbaut. Sie werden auch krank und sie kennen auf ihre eigene Weise auch das Leid so wie ihr es kennt, die ihr keine irdischen Bequemlichkeiten habt.

‘Es gibt keine Unterschiede zwischen euch, die ihr wenig im Leben habt und jenen, die alles haben, denn reich und arm werden gleichermaßen krank, machen sich Feinde, fühlen sich allein.

‘Aber die Möglichkeit, dass Ihr für Euch mehr gewinnen könnt, als die Religiösen und Reichen erlangen können, Gesundheit, Freude, gute Freunde, die Erfüllung des gewählten Lebensweges, ist sehr groß. Und wenn alles erreicht ist, **werdet ihr wissen, dass die Gelegenheiten, die Fähigkeit, die Inspiration**, alles vom **‚Vater‘** in euch kam, weil ihr **wissen** werdet, dass ihr solche Dinge niemals hättet tun können, wenn ihr nicht den **‚Vater‘** in euch um Hilfe gebeten hättet all eure Talente zu nutzen, um reichlich viel Lebensmittel in eure Küchenschränke zu legen und eure Rücken zu kleiden und Freude und ein gutes Leben für eure Kinder.

‘All diese Dinge wird der **‚Vater‘** für euch **tun**, wenn ihr wollt, aber fragt – und glaubt – und wisst – und erinnert euch immer – dass es die **‚Natur des Vaters‘** ist zu erschaffen und dann all **seine** Kreationen überreichlich zu versorgen.

‘So wie ihr nicht absichtlich euren Kinder vorenthalten würdet, was sie brauchen, so wird euer **‚Vater‘** euch niemals absichtlich vorenthalten, was ihr für ein glückliches Leben braucht. Wenn ihr arm seid, liegt es daran, dass ihr bisher noch nicht die **Natur** des **‚Vaters‘** erkannt habt; und auch habt ihr nicht verstanden, dass ihr **mit dem ‚Vater‘** arbeiten müsst um eure eigenen Bedürfnisse zu füllen. Ihr müsst unmittelbar die **göttlichen Gelegenheiten** ergreifen, die euch präsentiert werden um vorwärts zu kommen.

‘Wenn ich euch doch nur sehen und **glauben** lassen könnte, dass, wenn ihr klagt, eure Trauer dem **‚Vater‘** bekannt ist. Mit der Zeit wird eure Trauer in Freude gewandelt, wenn ihr euch aber zum **‚Vater‘** wendet und die Arbeit seiner **‚Vaterliebe‘** in euch seht, werdet ihr weit über das hinaus, was ihr für möglich haltet, Wohlbehagen empfinden.

‘Wie gesegnet ihr seid, wenn ihr hungrig und durstig seid, denn eure Nöte sind dem **‚Vater‘** bekannt. In Kürze werden diese Bedürfnisse gestillt, wenn ihr aufhört zu jammern und– im Glauben dass ihr es erhalten werdet – anfangt, zum **‚Vater‘** zu beten und zu bitten.

‘Wie könnt ihr nur annehmen, dass ihr, um zu essen und vernünftig gekleidet zu sein, erst einmal im Tempel ein Opfer von des **‚Vaters‘** eigenen Kreaturen verbrennen müsst um für eure Sünden zu zahlen? Könnt ihr nicht sehen, dass die Lebewesen, die Ihr verbrennt, erschaffen wurden um Freude am Leben zu haben, so wie ihr erschaffen wurdet um das Leben zu genießen? Sie wurden erschaffen um ein Segen zu sein und diese Erde zu segnen so wie ihr für beides geboren wurdet um gesegnet zu sein und zu segnen, denn dies ist die **Natur** der **‚Vaterliebe‘**, die sich in seiner Schöpfung enthüllt.

**‘Falls ihr euch erinnert, das was ihr wahrhaft glaubt ist das, was ihr bekommt, könnt ihr nicht**

**sehen, dass dieser jüdische Glaube an Lebewesen als Opfergaben im Tempel euch nichts als Leiden beschert wird?**

**‘Glaube an Strafe und du wirst Strafe erhalten. Glaube an morden und Zerstörung als richtiger Weg um zu Gott zu gelangen und das wird es sein, was du erfahren wirst – morden und Zerstörung.**

‘Wenn du hungrig und durstig bist liegt es daran, dass du dich vom ‚**Vater**‘ in dir abgewendet hast.

‘Wenn ihr euren furchtbaren Gedanken frönt, Ängste und hoffnungslose Gedanken, erschafft **Ihr** die ganzen Zustände, die ihr verbessern wollt. Ihr selbst tut euch all diese schlimmen Sachen an.

‘Deshalb seid noch mehr gesegnet, wenn ihr nach der Güte und nach dem Kontakt mit dem ‚**Vater**‘ in euch, hungert und dürstet, denn dann werdet ihr ganz sicher über hundert mal mehr beschenkt.

‘Gesegnet seid ihr, wenn ihr angegriffen und beraubt wurdet, weil ihr ‚Gott in Aktion‘ sehen werdet, wenn ihr in perfektem Vertrauen still ausharrt und schaut, wie die Belieferung statt finden wird.

‘Gesegnet seid ihr, wenn ihr in einem Konflikt gefangen seid, denn ihr könnt euch noch um eure Mitmenschen kümmern und ein Friedensstifter sein. Ihr tragt die Liebe in eurem Herzen die der ‚**Vater**‘ ist und ihr seid wahrlich ein Kind des ‚**Vaters**‘.

‘Gesegnet seid ihr, wenn euch tiefes Unrecht geschieht, so könnt ihr vergeben und Gnade zeigen, indem ihr euch davon abhaltet Gerechtigkeit zu suchen oder nach den Geldern der anderen zu trachten. Ihr bringt euch selbst direkt in Harmonie mit der Liebe die in ‚Gottes-Aktivität-in-euch‘ ist und genauso werdet ihr in Zeiten des Streites ungeschoren davon kommen.

**‘Am meisten sind die gesegnet, die reinen Herzens sind, denn so wie diese sich selbst vom Ärger, Hass, Rachsucht, Unfreundlichkeit, Neid, Härte des Herzens befreit haben –s tehen sie vor der Welt als sichtbar gemachte Liebe da. Sie werden die *Realität*, die ‚Gott‘ genannt wird, kennen und sie werden die *Realität*, des ‚Vaters‘ in ihnen kennen.**

**‘Wie kann ich euch nur helfen die große Wahrheit zu sehen? Wie kann ich euch helfen die Realität des Königreiches der Himmel zu sehen, das Königreich Gottes?**

‚Ihr müsst nicht in den Himmel hinauf sehen, denn dort werdet ihr die Aktivitäten des ‚**Vaters**‘ nicht so klar erkennen, so dass es sicher eurer Vertrauen stärkt. Hier haben sich die Leute durch die ganzen Jahrhunderte hinweg getäuscht, indem sie ihre Träume, ihre Vorstellungen und Schöpfungen von ihnen selbst, Jehova zugeschrieben haben, der nicht existiert. Ihr werdet den ‚**Vater**‘ nicht an irgendeinem Ort im Himmeln über euch finden. Der ‚**Vater**‘ ist in keinem speziellen Ort aber überall um euch herum und in jedem Ding.

Ihr könnt die herrliche Arbeit des ‚**Vaters**‘ sehen. Seht euch um, die wachsenden Dinge, der Weizen, das Gras, die Blumen, die Bäume und Vögel und in jedem Lebewesen, werdet ihr die mysteriöse und wunderbare Arbeit des ‚Vaters‘ unaufhaltsam tätig sehen. Hier ist der ‚Vater‘ in perfekter Kontrolle. Ihr könnt sehen, dass es ein perfektes Gesetz und Ordnung gibt, Wachstum, Entwicklung und schließlich die Ernte zum Segen der Mensch sowie für Vieh und Vögel.

‘Seht mal, wenn ein Mensch seine Felder bestellt, die Saat auf der Erde ausstreut und sie wieder zudeckt, packt er seine Werkzeuge zusammen und geht nach Haus, zufrieden, dass es, falls es genug regnen wird, genug Nahrung für ihn und seine Kinder geben wird. Viele Tage schläft und wacht er und tut nichts weiter für seine Pflanzen, aber wenn er sie besucht wird er das erste Grün sehen, das den Boden

durchdringt. Später wird er wiederkommen und das Wachstum der Stiele und Blätter sehen und wieder später wird er sehen, wie sich die Samen bilden und dann, eines Tages, wird er sehen, dass das Korn prall und golden und zur Ernte bereit ist. Während dieser Zeit ist das Wachstum ohne seine Hilfe zustande gekommen. Der Weizen ist in einer wunderbaren Weise gewachsen, die er nicht erklären kann. Ist es magisch? **Nein, es ist die Arbeit des ‚Vaters‘, die Kraft, Liebende Intelligenz** überall im Universum, welche die Arbeit inspiriert und durch sie atmet, es ist die Aktivität des ‚Vaters‘, **die das INTELLIGENTE LEBEN DES UNIVERSUMS ist.**

Wenn ihr das Königreich Gottes betretet, habt ihr ein gutes Gefühl. Ihr fühlt euch glücklich und fröhlich. Könnt ihr euch vorstellen wie eine Frau sich fühlen würde, wenn sie viel Geld verloren hätte und sich nun fragte, wie sie ihre Kinder ernähren sollte? Die Frau des Hauses würde in Tränen ausbrechen und würde das Haus so sehr putzen, dass kein Staubkörnchen bliebe – dann – findet sie versteckt in einer dunklen Ecke das hochgeschätzte Stück Silber und sofort sind ihre Tränen getrocknet, sie beginnt zu lächeln und fühlt sich dann so lebendig und froh, dass sie aus ihrem Haus rennt, um ihre Nachbarn zu rufen, um eine Party zu feiern. Als sie dachte sie hätte alles verloren, war sie nun reicher als vorher.

**‘So ist es, wenn ihr das Königreich der Himmel findet – das Königreich Gottes. Anstatt der Tränen und Ängste und Hunger und Krankheit, findet ihr den Frieden, Freude, Überfluss und Gesundheit des Königreichs Gottes. Ihr werdet nie wieder irgendeinen Mangel erfahren.**

‘Das Königreich Gottes kann auch verglichen werden mit einem reichen Mann, der ein Perlenhändler war. Sein ganzes Leben lang hat er sich gewünscht eine ganz spezielle Perle zu finden, die alle anderen übertreffen würde, sie würde lupenrein und perfekt sein und alle anderen Händler würden ihn darum beneiden. Eines Tages fand er so eine Perle, schöner als man sie sich vorstellen kann, weit perfekter als alle anderen. Er verkaufte alles, was er besaß, er verließ alles, was er angesammelt hatte, um diese Perle zu kaufen und war glücklicher als er es sich erträumt hatte.

‘Was bedeutet das? Es bedeutet, dass Alles, dem er vorher Wert beigemessen hatte in seinem Leben – sein reich möbliertes Haus, seine Wertgegenstände, seine Lebensart, das ganze Essen und Trinken, er gab es alle glücklich weg, um diesen Schatz jenseits aller Preise zu besitzen – **das Wissen** führte ihn in das **Königreich Gottes wo Heiterkeit ein Seins Zustand ist, der nicht durch die äußere Welt mit all seinen Sorgen und Nöten berührt werden kann**

‘Das Königreich Gottes’ ist in euch, ihr betretet das ‘Königreich Gottes’, wenn ihr ganz und gar feststellt, dass der ‚Vater‘ immer in euch aktiv ist. **Es ist ein Zustand des Geistes, der Wahrnehmung und des Verstehens, dass die Realität hinter und in allen sichtbaren Dingen der ‚Vater‘ ist, und schön und perfekt ist, und das alle Dinge die das Gegenteil von Schönheit, Harmonie, Gesundheit und Überfluss die Schöpfung der falschen Gedanken der Menschen sind.**

‘Wie sehr ich mich über diejenigen, die leiden, bekümmert habe, aber ihr braucht nicht zu leiden, wenn ihr darauf hört, was ich euch erzähle. Aber ich muss euch auch warnen, dass der Weg, der in das Königreich der Himmel führt, schwierig zu befolgen ist, es bedeutet, dass du – zuerst - mit deinem ‚Selbst‘ umgehen musst.

**‘Warum ihr euch zuerst um euer ‘Selbst‘ kümmern müsst? Weil aus euren Wünschen, euer**

**eigenes persönliches Wohl zu schützen und zu fördern, all eure egoistischen Gedanken, Worte und Taten kommen.**

‘Wahrscheinlich werdet ihr euch fragen: ‘Warum sollte ich mich darüber sorgen?’ wenn das, was du sagst, wahr ist, dass es keine Strafe gibt, dass ‚Gott‘ unser Böses Handeln nicht sieht – warum sollten wir uns über unser Verhalten Sorgen machen?

‘Es gibt hier so viel zu lernen, dass ich kaum weiß, wo ich beginnen soll.

**‘Wie ich euch erklärt habe, habt ihr euer LEBEN vom ‘Vater’ erhalten, daher habt ihr eure Fähigkeiten zu denken und zu lieben vom ‚Vater‘. Auch wenn die ‚Vater Intelligenz‘ kreativ ist, so ist auch euer Bewusstsein kreativ. Mit eurem Geist und Herzen formt ihr gerade die Pläne euer eigenen Leben und Erfahrungen.**

‘‘Und welche Art Leben plant und formt ihr in eurem Geiste? Falls jemand euch verärgert oder weh tut revanchiert ihr euch in der einen oder anderen Weise, ihr glaubt, wenn man euch das Auge nimmt, müsst ihr euch das Auge eures Gegners nehmen. Ihr meint, wer auch immer tötet, sollte getötet werden als Strafe und Vergeltung, Ihr glaubt, dass, wer auch immer euch bestiehlt, den Preis zahlen sollte, dass, wer auch immer eure Frau stiehlt, mit euer Frau gemeinsam gesteinigt werden sollte. Ihr glaubt, dass für alles Schlechte, das euch über den Weg läuft, jemand zahlen muss. Denn es ist die menschliche Natur anderen weh zu tun und es wurde euch beigebracht euch zu revanchieren, eure Leben sind eine kontinuierliche Kriegsszenarie, Kriegsszenarien im Heim unter den Eheleuten, Frauen, Kinder und Nachbarn und öffentlichen Figuren und zwischen den Nationen. Euer ‚Vater‘ weiß nichts von diesen Kriegsgeschehen in euren Leben, aber kennt den Stress in euren Gedanken und Körpern, die von diesen Kriegsgeschehen herrühren, aber er kann nichts tun – nichts, um euren Schmerz zu lindern – bis ihr selber beginnt diese Kriegsszenarien zu beenden. ‚Ihr selbst müsst die Kämpfe einstellen und in Frieden mit eurer Familie, Nachbarn, Angestellten, öffentlichen Figuren und anderen Ländern leben.

**‘Nur dann kann die ‘Vater’ LIEBESARBEIT in eurem Kopf, Herzen, Körper und Leben statt finden.**

**‘Nur dann werdet ihr fähig sein die Liebes Arbeit zu sehen und zu erkennen, die in euch - und für euch durch den ‚Vater‘ geschieht.**

**‘Erinnert auch das bedeutende GESETZ ‘DU WIRST ERNTEN WAS DU GESÄT HAST’**

**Ihr könnt keine Feigem vom Brombeerstrauch pflücken oder Trauben aus den Dornen, oder Weizen vom Unkraut ernten. Denkt darüber nach und versteht diese Gleichnisse, denn es ist sehr wichtig für euch – nicht nur heute – sonder auch all eure Tage und Jahre, die noch kommen, sogar bis in die Ewigkeit.**

**‘Also, wenn ihr euer Leben verändern wollt, -ändert eure Gedanken,**

**Ändert eure Worte, die aus den Gedanken kommen,**

**Ändert eure Taten, die aus den Gedanken resultieren.**

**‘Was in euren Köpfen ist, wird all eure Erfahrungen erschaffen, eure Krankheiten, Armut, Unglück und Verzweiflung.’**

Ein Mann rief zu mir: ‘Erzähl uns, Lehrer, wie können wir mit unseren Nachbarn friedlich bleiben, wenn

die uns auch keinen Frieden gönnen?’

Ich sagte lächelnd zu ihm: ‘Wenn dein Nachbar zu dir kommt und sagt, dass er auf Reisen gehen muss und nicht alleine gehen möchte und dich fragt, ihn zu begleiten, - was würdest du tun?’

Der Mann lachte. ‘Falls mein Nachbar mich von dem wegbringen wollte, was ich gerade tat, würde ich nicht sehr erfreut sein. Ich würde ihm sagen, er solle jemand anders finden, weil ich beschäftigt bin.’

‘Und wie würde sich dein Nachbar fühlen?’ fragte ich.

Der Mann zuckte mit den Schultern. ‘Weiß ich nicht.’

‘Und das nächste Mal, wenn du ihn brauchst um dir einen Gefallen zu tun, wie wird er auf deine Bitte reagieren?’

Der Mann lachte jetzt nicht mehr. Er antwortete nicht.

Ein anderer Mann sagte. ‘Er wird ihn beschwören sich woanders Hilfe zu suchen.’

Ich sagte den Leuten: ‘Er hat recht. Und wie wird er sich fühlen? Ich zeigte auf den Mann, der zuerst geredet hatte und lächelte ihn an.

Eine Frau überschrie das Gelächter: ‘Er wird jedem, den er trifft sagen, was für einen egoistischen Nachbarn er hat. Vielleicht wird er ihm irgendwie weh tun wollen.’

Es gab Zwischenrufe der Übereinstimmung und ich nickte: ‘Ja, er wird vergessen haben, dass sein Nachbar ihn einst gebeten hatte ihn eine oder zwei Meilen zu begleiten und er es abgelehnt hatte. Er wird das GESETZT des ERNTENS und SÄENS in seinem Leben nicht arbeiten sehen. Er setzte es in Bewegung, als er sich weigerte eine oder zwei Meilen mit seinen Nachbarn zu gehen und nun erntet er was aus seinem Verhalten und Taten herrührt. Was nützt es sich zu ärgern, wenn er die Situation selbst erschaffen hat?’

Die Leute lachten und nickten und sprachen miteinander. Niemals zuvor hatten sie solch Wissen über das menschliche Verhalten gehört. Hier erhielten sie eine ganz und gar neue Lehre.

Ich sagte ihnen: ‘Ich rate euch, wenn euer Nachbar zu euch kommt und euch darum bittet eine Meile mit ihm zu gehen oder sonst irgendetwas, das ihn erleichtert oder erfreut, denkt erst einmal daran was ihr gern hättet, was er für euch tun könnte, wenn ihr ihn brauchen solltet. Welche Antwort hättet ihr denn gern auf eure Bitte?’

Ein Murmeln ging durch die Menge und ich konnte sehen, dass sie verstanden worüber ich sprach.

‘Also, falls euer Nachbar euch darum bittet eine Meile mit ihm zu gehen, mach es mit fröhlichem, leichten Einverständnis und seid darauf vorbereitet, wenn nötig, auch zwei Meilen mit ihm zu gehen. Wenn ihr die Leute abweist, ihr merkt es nicht, aber ihr verspannt euren Geist und Körper, bereit dazu euch selbst davor zu schützen, zu etwas gezwungen zu werden, was ihr nicht tun wollt. Ihr verspannt euren Geist und Körper und der ‚Vater‘ ist ebenfalls verspannt und kann nicht **Seine LIEBESARBEIT** in euch verrichten und aus dieser Verspannung entsteht Krankheit.

‘Noch einmal, ihr mögt jemanden treffen, der sehr in Not ist, ihm ist kalt und unglücklich. Er mag euch um einen Mantel bitten. Geht nicht an ihm vorbei indem ihr ihn anschreit.’ Einige Leute lachten. Sie wussten, dass sie sich so verhalten würden. ‘Nein, gebt ihm euren Mantel und wenn ihm sehr kalt ist, dann gebt ihm auch eure Kleider. Geht jubelnd euren Weg.’

‘Jubelnd?’ fragte eine ungläubige Stimme.

Ich lachte und sagte: ‘Ja, mein Freund, - jubelnd! Erst einmal weil du einen Mantel und Kleidung zu

verschenken hattest und dann jubelnd, weil du festgestellt hast, dass du nun selber einen Mantel und Kleidung brauchst, der ‚Vater‘ in dir wird dir bald den Mantel und die Kleidung auf irgend eine erstaunliche Weise wieder zurück geben. Falls du allerdings ihm Mantel und Kleidung gibst und danach weitergehst und in dich hineingrummelst: ‚Warum hab ich das getan? Ich war dumm. Nun wird *mir* an seiner Stelle kalt und die Leute werden mich auslachen, weil ich meinen Mantel und Kleidung weggegeben habe und ich selber bleibe ohne alles – und was wird meine Frau sagen, wenn ich nach Hause komme?‘

Die Leute nickten und lachten, sie genossen das Bild des Mannes, der Mantel und Kleidung weggab und sich dann daran erinnerte, was für ein Unglück er sich selbst angetan hatte. Ich wusste, dass sie oftmals, um anderen zu helfen, selbst verzichten mussten – und danach ihre Großzügigkeit bedauerten.

**Ich wartete einen Moment und rief dann mit lauter Stimme, um ihre volle Aufmerksamkeit zu erhalten: ‚Aber habe ich euch nicht gesagt, dass ihr ERNTET was ihr SÄHT? Hab ich euch nicht ganz klar erzählt, dass eure Gedanken, Worte und Taten eure zukünftigen Umstände erschaffen? Also, was wollt ihr AUSSÄHEN um zu ERNTEN nachdem ihr euren Mantel und Kleidung dem Fremden gegeben habt? Wollt ihr wieder haben, was ihr weggegeben habt – oder wollt ihr für eine lange, lange Zeit ohne Mantel und Kleidung sein, denn das wird euch passieren, wenn ihr euren Weg ärgerlich und sauer weitergeht, weil ihr euren Mantel und die Kleidung weggegeben habt. Eure Worte und Taten werden es besiegeln, es so hart wie Fels machen, die Armut, die ihr über euch selbst gebracht habt, indem ihr euren Mantel und Kleidung weggegeben habt.‘**

Die Leute lachten nicht mehr, sie waren sehr still und hörten konzentriert zu.

‘Bedenkt, erst das anderen zu tun, was ihr selber wollt, dass sie euch tun, dann wird in eurem Geist und Herzen Frieden und Zufriedenheit sein und der ‚Vater‘ wird **Seine LIEBESARBEIT** in eurem Körper, Geist und Herzen verrichten können. Gebt und gebt reichlich und jubelt, dass ihr für die Notleidenden etwas zum geben habt, denn so wie ihr gebt, werdet ihr alles auf die Art und Weise zurück erhalten, wie ihr es am meisten braucht. Gebt mit freudigen Herzen, gebt in der Zuversicht und Wissen, dass, wo in eurem Leben Mangel herrscht, der ‚Vater‘ **seine LIEBESARBEIT** überreichlich in euch – und für euch - verrichten wird.

**Tut nichts schweren Herzens, weil ihr dann ein schweres Herz behalten werdet.**

**Gebt alles in fröhlichem Geiste, sodass alles in eurem Leben euch nur Freude und spirituelle Einsichten bescheren wird.’**

Ein Mann meinte: ‘Das ist gegen die Natur des Menschen. Es ist natürlich sich Sorgen um die Zukunft zu machen.

Kleidung ist teuer, Lebensmittel sind nicht einfach zu erhalten. Das Leben ist eine ständige Schinderei.’

Ich antwortete ihm mit lauter Stimme, weil er sagte, was die meisten meiner Zuhörer dachten.

‘Aber du *weißt* nicht mit Sicherheit, dass du auch morgen um das Leben kämpfen wirst. Du *weißt* nicht, ob du morgen eine herrliche Arbeit haben wirst oder dir irgend eine andere wunderbare Sache über den Weg laufen wird. Du *weißt* es nicht – aber du gehst sicher davon aus, dass es *keine* herrliche Arbeit für dich geben wird oder irgendeine andere wunderbare Gelegenheit in deinem Leben – weil du dabei bist deine Umstände für morgen zu erschaffen.

Er wurde zornig. 'Ich? Wie mache ich das?'

'Habe ich es euch nicht gerade eben erzählt?' wendete ich mich an die lachende Leute. 'Erzählt mir, wie dieser Mann hier vorne in der roten Kleidung sein Morgen erschaffen hat?'

**Die Menge wurde still, dann rief ein sehr junger Mann, Markus, zu mir hinüber: 'Ich weiß. Er sagte, er würde darum kämpfen, um Nahrung und Kleidung zu kaufen. Du hast uns erklärt, dass das, worüber wir denken und reden, das ist, was wir erhalten werden.'**

**'Genau,' sagte ich, 'du bist ein sehr cleverer Junge. Du hast es verstanden. Passt auf, dass ihr nicht Dinge für euch erschafft, die ihr nicht wollt. Und ich werde glücklich sein, wenn du mein Jünger wirst, wenn du älter bist und deine Eltern dich gehen lassen.'**

Einige der Leute lachten – aber andere taten es nicht. Ich konnte sehen, dass sie nicht ein Wort von dem glaubten, was ich sagte.

„Ihr werdet niemals das Königreich des Himmels betreten, wenn ihr euch sorgt. Falls Ihr heute eine harte Zeit hattet, warum darüber meckern? Wird es euch besser gehen, wenn ihr euch darüber beklagt, wird euer Geheule euch den Tag verschönern? Und wenn ihr euch über euer Morgen sorgt, dann macht ihr eure Morgen schwer belastet und ermüdend noch bevor ihr dort seid. Warum sollte man das tun? Was bringt es Gutes für euch? Wann haben Sorgen jemals etwas für euch vollbracht? Ihr könntet genauso gut versuchen euch größer zu machen, weil ihr euch sorgt zu klein zu sein.

'Nein, verweilt nicht bei den Dingen, die ihr nicht habt. Bleibt bei den Dingen, **die Euer sein können**, wenn ihr euch an den **,Vater'** in euch wendet und um das perfekte Vertrauen bittet, glaubend, dass ihr es erhaltet – und ich sage euch ohne Angst vor Widerspruch, dass ihr erhalten werdet. Aber ihr müsst richtig darum bitten – glaubend. Ihr werdet nichts erhalten wenn ihr bittet, aber zur selben Zeit euch fragt, ob ihr gehört worden seid, oder ob dem **,Vater'** gerade **danach ist** euch das zu geben, was ihr euch wünscht. Dies ist die menschliche Art des Gebens, aber nicht die Art des **,Vaters'**, der überreichlich gibt und eure Bedürfnisse stillt.

'Der **'Vater'** gießt immer **Seine** Gaben über euch aus, reichlich Lebensmittel Gaben, Kleidung, Haus, Freunde, vorausgesetzt, dass ihr eine reines Herz und Geist habt und vorausgesetzt, dass ihr euch immer auf den **,Vater'** als euren Unterstützer in jedem Augenblick verlasst.

'Wenn ihr betet und nicht erhaltet, denk nicht auch nur für einen Moment, dass es so ist, weil es keinen **,Vater'** gibt oder der **,Vater'** euch nicht hört, sondern ihr müsst euch selbst fragen, was in euch ist, dass des **,Vaters' LIEBESARBEIT**, die er in und für euch tut, pervertiert

'Wenn ihr zum Altar geht um zu beten oder Gaben anzubieten und auf dem Weg dorthin erinnert ihr Euch daran, dass ihr mit jemanden im Streit seid, dreht um und geht zu der Person und mach Frieden mit ihm. Dann werdet ihr, wenn ihr euch im Gebet dem **,Vater'** annähert, **einen sauberen und reinen Geist haben** und werdet vom **,Vater'** erhört werden und der **,Vater'** wird reagieren können, indem ihr alles, was ihr im Frieden und der Stille eures Sein benötigt, bekommt.

'Wenn ihr euch immer noch nicht vorstellen könnt, dass der **'Vater'** sich um seine Schöpfung kümmert, schaut euch um und seht die leuchtenden Blumen auf den Feldern, wie schön sie sind! Denkt einmal über den brillanten Gedanken nach, der ihre Schönheit designt hat! Wo könnt ihr die Farben finden, die ihr in ihren Blütenblättern seht? Mit all seiner Weisheit, war nicht einmal Salomon selbst im Stande solch schöne Bekleidung zu haben, die für ihn angefertigt wurde. Seht wie die Blumen die Bienen anziehen

und die Bienen helfen die Saat für die nächste Saison auszubringen um eure Welt schön zu machen und euch Nahrung zu geben. Warum könnt ihr nicht an den ‚Vater‘ glauben und vertrauen, dass die Welt um uns herum geplant, konzipiert und auf eine wunderbaren Art und Weise betreut wird?

‘Aber erinnert euch, – anders als die Menschheit, können sich diese lebenden Pflanzen und Bäume nicht über ihr Los beklagen und sich selbst als hungrig und nackt ansehen und so machen sie die Arbeit die der ‚Vater‘ in ihnen verrichtet, nicht ‚ungeschehen‘.

‘Ihr seid es mit euren ständigen klagen und reden über das was euch fehlt, eure Aggression gegeneinander, euer Drängen nach Vergeltung, eurer Kritisieren und Verleumden, was euch den Mangel einbringt – und eure Krankheit – beständig, Tag für Tag.

‘Ich habe euch all diese Dinge erzählt um diejenigen, die krank sind, auf die Heilung vorzubereiten. Ihr könnt nicht geheilt werden, es sei denn ihr glaubt mit eurem ganzen Herzen, dass die Heilung stattfinden wird. Denkt daran, dass die Krankheit des Körpers aus einem Leiden im Geist herrührt, so wie eure schlechte Laune, Ressentiments, Ärger und Hass.

‘Vater Liebe‘ ist der Ursprung aller Gesundheit, deshalb verursachen alle Gedanken und Gefühle gegen die ‚Vater Liebe‘ Erkrankungen.

‘So wie all eure Übel und Krankheiten im Geiste beginnen – **so auch euer Heil.**

‘Kümmert euch um eure Nachbarn so wie um euch selbst.

‘Segnet euren Nachbarn, wenn ihr eine Auseinandersetzung mit ihm habt, betet für ihn, wenn er hart mit euch umgeht, helft ihm jederzeit so gut ihr könnt, sogar wenn er euch den Rücken kehrt, denn dann konstruiert ihr Heil in eurem Geiste und Gedanken und Heil werdet ihr aus eurer Aussaat ernten. Nicht nur dies – ihr bringt euren Geist in Harmonie und stimmt ihn auf die ‚Perfekte Liebe‘ mit dem ‚Vater‘ in euch ein. **Unter diesen Bedingungen kann der ‚Vater‘ Seine perfekte LIEBESARBEIT in euch verrichten.**’

Als ich fertig gesprochen hatte, brachten die Leute ihre Kranken zu mir und entsprechend ihres Glaubens wurden sie geheilt.

\*\*\*\*\*

**BRIEF 3** wird mehr über **Christus‘ Lehren** beschreiben und die Geschehen erklären, die zu seiner Kreuzigung und Tod führte. Er beschreibt in ergreifenden Einzelheiten sein letztes Abendmahl mit seinen Jüngern, als er allein mit Spirit war, weil seine Jünger, bis hin zum letzten, sich weigerten daran zu glauben, dass er gekreuzigt würde. Wiederholte Male wurde er missverstanden und er stelle wieder fest, wie wenig er es vollbrachte irgendjemanden während seiner drei Jahre der **Missions- Arbeit** zu unterrichten. Er war froh darüber fortzugehen.

**Es ist mein ‚Christus‘, größter Wunsch, dass diese BRIEFE schnellstens veröffentlicht und an die Wahrheitssuchenden verteilt werden. Wenn aus meinen BRIEFEN zitiert wird, nennt bitte unmissverständlich die Quelle .**

**[www.christsway.co.za](http://www.christsway.co.za)CHRISTUS‘ BRIEFE, [www.christsway.co.za](http://www.christsway.co.za). (Buchtitel: CHRISTUS KEHRT ZURÜCK –SPRICHT SEINE WAHRHEIT)**